DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Jahresbericht ... / Stiftung Warentest ; 2019

Provided in Cooperation with:
Stiftung Warentest, Berlin

Reference: Jahresbericht ... / Stiftung Warentest ; 2019 (2019). https://www.test.de/filestore/5616521_jahresbericht2019.pdf?path=/protected/b6/41/deabc471-8019-4c65-9385-1347ee2e9bcf-protectedfile.pdf&key=65344C6EF19291572FE42C28795C58F588898CAD.

This Version is available at:
http://hdl.handle.net/11159/6143

Kontakt/Contact
ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: *rights[at]zbw.eu*
https://www.zbw.eu/econis-archiv/

Standard-Nutzungsbedingungen:
Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

https://zbw.eu/econis-archiv/termsofuse

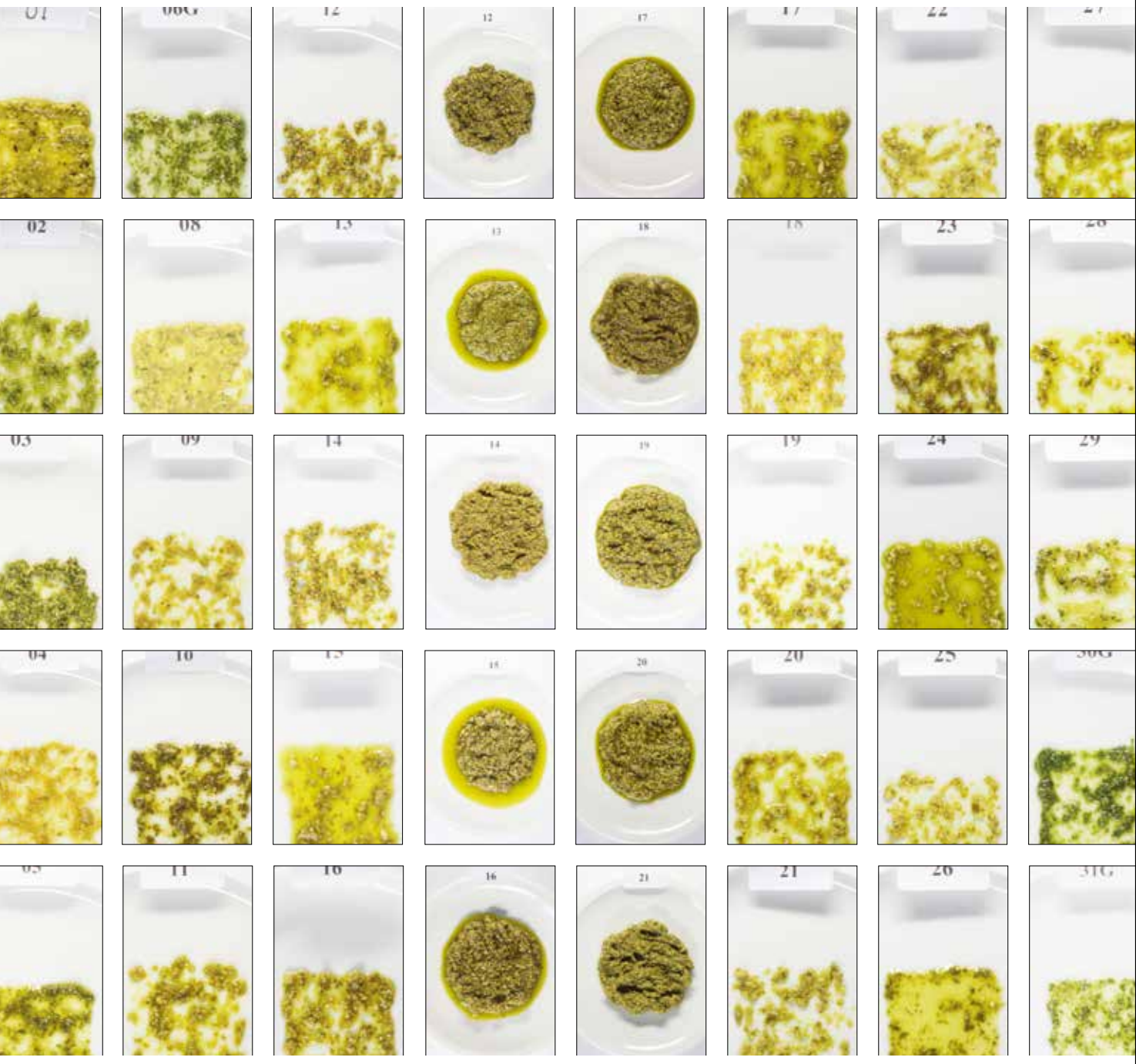
Terms of use:
This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Stiftung Warentest

Jahres-bericht 2019



Jahresbericht / 2019

Vorwort

„Wie hält es denn die Stiftung Warentest mit der Nachhaltigkeit?“, werden wir immer wieder gefragt. Die Antwort ist einfach: Nachhaltigkeit gehört zur DNA der Stiftung. Was kann nachhaltiger sein, als vom Drucker über Wasch- und Spülmaschinen bis zum TV-Gerät gut bewertete, langlebige Produkte zu nutzen, die wenig Energie verbrauchen? Schon in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts haben wir die Gewässerbelastung durch Waschmittel getestet und zur Verbesserung der Produkte beigetragen.

Auch im Jahr 2019 spielte das Thema bei vielen Tests eine Rolle. Eine kleine Auswahl: Bambusbecher (test 8/2019) setzen fast alle zu hohe Mengen an Schadstoffen frei und die meisten von ihnen hätten nicht verkauft werden dürfen. Vermeintlich nachhaltige Waschnüsse und Kastanien (test 9/2019) waschen miserabel, lassen die Maschine verkalken und die Wäsche ergrauen. Beim Test von Nachhaltigkeitssiegeln für Textilien (test 6/2019) stellte sich heraus, dass nur drei die Herkunft ihrer Ware belegen. Und auch der nachhaltige Ansatz beim Sharing, dem Teilen von Produkten, bringt oft nur gemischte Ergebnisse. Sowohl der Bike-Sharing-Test für Fahrräder (test 5/2019) als auch der E-Scooter-Test für Elektroroller (im September auf test.de) brachten einige Mängel in der Technik der Gefährte ans Licht. Auffällig auch der Datenhunger der Anbieter. Beim Thema Finanzen (Finanztest 8/2019) zeigten wir, mit welchen Finanzprodukten die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unterstützt werden können.

Auch bei den Arbeitsabläufen in der Stiftung und in den Prüfinstituten achten wir auf Nachhaltigkeit. Wir sind eines von drei Unternehmen im Verlagsbereich, das einen Nachhaltigkeitsbericht nach DNK vorlegt (unter test.de/unternehmen).

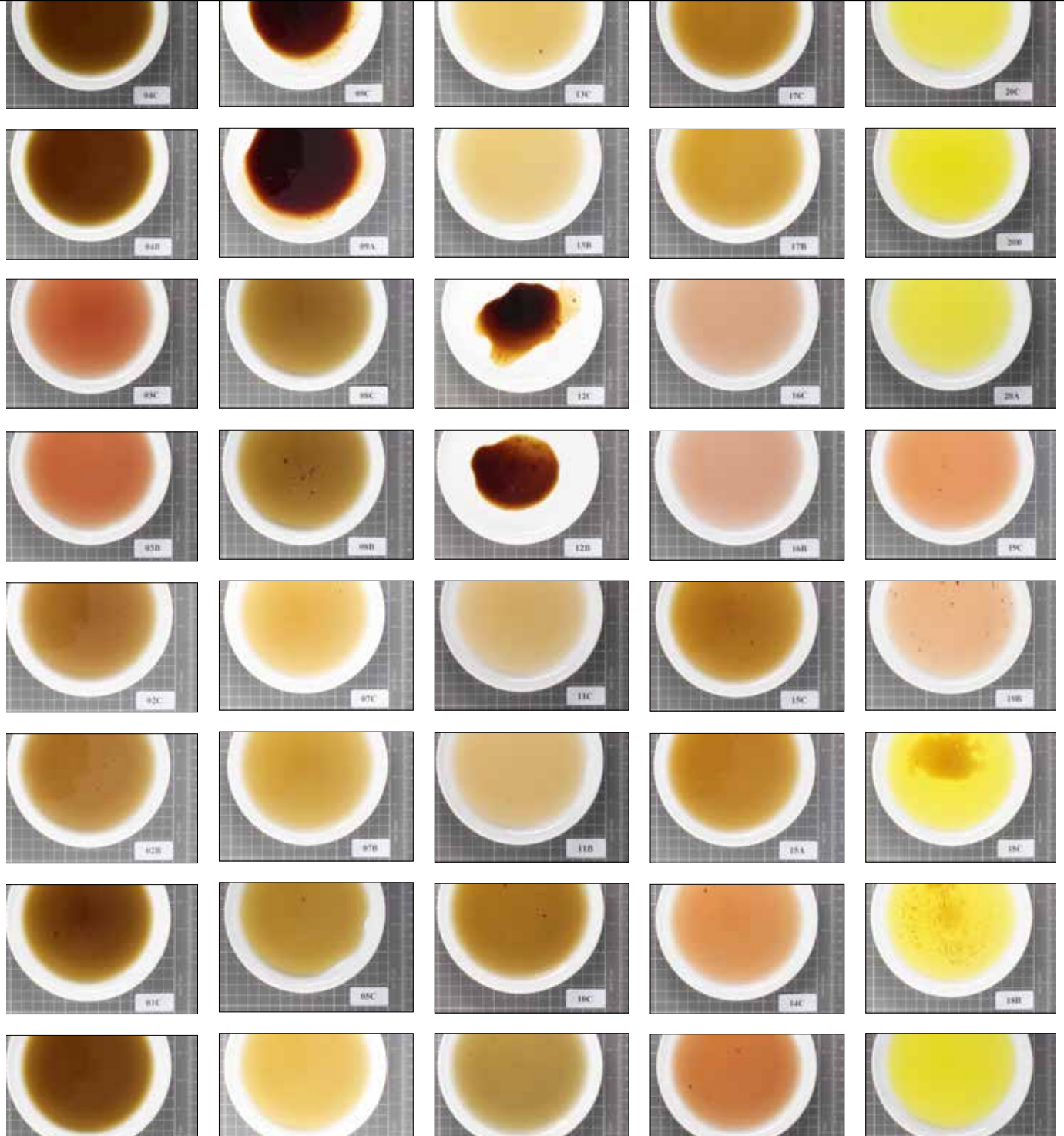
Zukünftig werden wir verstärkt auch die Reparierbarkeit von Produkten untersuchen und bewerten. Mit elf weiteren Verbraucherorganisationen und Forschungseinrichtungen beteiligen wir uns an einem europäischen Projekt. Dabei sollen auch neue Untersuchungsmethoden entwickelt werden.

Völlig neu gestaltet haben wir unsere Medikamentendatenbank. Auf medikamente-im-test.de bewerten wir 9.000 Medikamente für 132 Krankheiten. Diese Informationen gibt es nirgendwo sonst in Deutschland, und sie sind wichtig. Denn nur weil ein Arzneimittel zugelassen ist, muss es noch nicht empfehlenswert sein.

Auch im Jahr 2019 können wir uns über einen positiven Jahresabschluss freuen. Zwar verliert test auf niedrigem Niveau Abonnenten, und der Kioskverkauf geht deutlich zurück. Die Zeitschrift Finanztest kann ihre Abozahlen aber halten und im Einzelverkauf sogar zulegen. Die Bücher verzeichnen eine Erlössteigerung um knapp 10 Prozent, und der Umsatz mit Einzelabrufen und Flatrates bei test.de stieg sogar um fast 16 Prozent.

Hubertus Primus

Vorstand


04C
09C
13C
17C
20C
04B
09A
13B
17B
20B
03C
09C
12C
16C
20A
03B
09B
12B
16B
19C
02C
07C
11C
15C
19B
02B
07B
11B
15A
18C
01C
05C
10C
14C
18B

Inhalt

5 / Vorwort

8 / Das Testgeschehen
16 / Logolizenzsystem
17 / Internationale Zusammenarbeit
18 / Untersuchungen
22 / Ablauf von Waren- und Dienstleistungstests

26 / test
28 / Finanztest
30 / test- und Finanztest-Hefte 2019
32 / test.de
36 / Social Media und Video
38 / Leserservice
42 / Bücher
44 / Die Bücher 2019
46 / Marketing und Vertrieb

51 / Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
52 / Mitarbeit bei anderen Institutionen

54 / Wirtschaftsdaten

58 / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
60 / Jugend und Schule

63 / Nachhaltigkeit

64 / Rechtsangelegenheiten

66 / Organisationsplan der Stiftung Warentest
68 / Leitung und Gremien der Stiftung Warentest

Das Testgeschehen

Es gibt Produkte wie Fernseher oder Kameras, die wir unmittelbar nach ihrer Markteinführung testen. Bei anderen Produkten aktualisieren wir regelmäßig die Leistungsmerkmale, wie etwa bei Krankenkassen oder Autoversicherungen. Die jeweiligen Untersuchungsergebnisse werden in test, Finanztest und auf test.de veröffentlicht. Ein bestimmtes Thema wird immer vom gleichen Thementeam betreut. Das heißt: Der Rechtsredakteur schreibt einen Artikel fürs Internet, für test und – vielleicht unter einem etwas anderen Aspekt – auch einen Artikel für Finanztest. So wird Kompetenz gebündelt, und die Leserschaft profitiert noch mehr vom Wissen unserer Experten.

Auf den folgenden Seiten finden sich die Anzahl der Warentests und Untersuchungen der Corporate Social Responsibility, der Dienstleistungstests, der Marktübersichten und untersuchungsgestützten Reports sowie der Tests von Aktionsware und Neuheiten.

Die Darstellung der Testarbeit erfolgt auf der Basis der 2011 eingeführten neuen Zählweise der Untersuchungen. Sie berücksichtigt, dass die Stiftung Warentest in vielen Produktbereichen zunehmend kontinuierlich arbeitet. Das bedeutet, dass Produkte unabhängig vom Erscheinen der Publikationen fortlaufend untersucht und die Untersuchungsergebnisse in Datenbanken (Produktfinder) eingestellt werden, wo sie jederzeit abrufbar sind.

Untersuchte Produkte 2019

20.993	Geldanlage und Altersvorsorge
3.630	Recht und Leben
1.034	Versicherungen
798	Bauen und Wohnen
765	Multimedia
626	Ernährung und Kosmetik
381	Haus und Energie
344	Freizeit und Verkehr
26	Gesundheit

050
inch 0 inch
1 cm 0 cm

12C
inch 0 inch
1 cm 0 cm

4 B

1 A

Warentests und CSR-Untersuchungen

Die meisten Menschen in Deutschland verbinden mit der Stiftung Warentest Tests von Produkten wie Matratzen, Waschmaschinen oder Kameras. Der vergleichende Warentest ist der Klassiker und unsere häufigste Testform. Es werden gleichartige Produkte verschiedener Anbieter untersucht. Dabei vergeben wir Qualitätsurteile mit den Noten Sehr gut, Gut, Befriedigend, Ausreichend und Mangelhaft. Wenn nur Teilprüfungen vorgenommen werden, die einzelne Aspekte der Gesamtqualität darstellen, werden keine Qualitäts-, sondern Einzelurteile für die untersuchten Eigenschaften vergeben.

Ein Warentest kann auch ein Systemvergleich sein, bei dem Produkte mit vergleichbarer Funktion, aber unterschiedlicher technischer Grundlage geprüft werden.

Seit 2004 untersuchen wir zusätzlich zu den klassischen Tests von Waren und Dienstleistungen bei ausgewählten Themen auch die Beachtung der Corporate Social Responsibility (CSR). Im Fokus steht dabei die soziale und ökologische Verantwortung der Unternehmen bei der Herstellung der getesteten Waren oder den erbrachten Dienstleistungen.

Warentests und CSR-Untersuchungen 2019

49	Multimedia
30	Ernährung und Kosmetik
26	Haus und Energie
19	Freizeit und Verkehr
0	Gesundheit

Dienstleistungstests

Analog zum Warentest vergleichen wir die Dienstleistungsangebote verschiedener Anbieter. Diese Art der Untersuchung ist Schwerpunkt der Veröffentlichungen in Finanztest. Häufig wird dafür die Dienstleistung durch geschulte Testpersonen verdeckt in Anspruch genommen. Sie beobachten und protokollieren den entsprechenden Verlauf. Neben dieser Methode der teilnehmenden Beobachtung führen wir auch Inspektionen vor Ort durch, prüfen Vertragsbedingungen und Konditionen und befragen Anbieter sowie Experten.

Dienstleistungstests 2019

33	Geldanlage und Altersvorsorge
10	Versicherungen
3	Freizeit und Verkehr
3	Multimedia
2	Gesundheit
1	Bauen und Wohnen
0	Ernährung und Kosmetik
0	Haus und Energie
0	Recht und Leben

Aktionsware und Neuheiten

Neben den Marktneuheiten prüfen wir auch Produkte wie Heimwerkergeräte, Gartenzubehör, Digitalkameras oder Computer, die neben dem üblichen Sortiment für einen kurzen Zeitraum bei Discountern und im Lebensmitteleinzelhandel angeboten werden. In der Regel wird nur ein Produkt untersucht, es kann aber auch sein, dass wir uns zwei bis drei parallel angebotene Produkte genauer ansehen. Oberstes Gebot bei diesen Tests ist Schnelligkeit: Die Ergebnisse werden innerhalb weniger Tage im Internet veröffentlicht, oft auch noch in test.

Aktionsware und Neuheiten 2019

5	Multimedia
4	Freizeit und Verkehr
1	Haus und Energie
1	Ernährung und Kosmetik
0	Gesundheit

Marktübersichten und untersuchungsgestützte Reports

Unter einer Marktübersicht verstehen wir eine Zusammenstellung vieler einzelner Produkte (meistens Dienstleistungen) nach bestimmten Leistungsmerkmalen, etwa dem effektiven Jahreszins beim Dispo. Dabei geht es weniger um einen in die Tiefe gehenden Test als um einen Überblick über charakteristische Merkmale der Produkte.

Ein untersuchungsgestützter Report ist eine Mischform: Hier wird eine exemplarische Untersuchung von Waren oder Dienstleistungen (auch durch verdeckte Inanspruchnahmen) durch eine wissenschaftliche Bewertung eines bestimmten Sachverhalts ergänzt. Gerade bei medizinischen Themen bietet sich dieses Format an. In der Veröffentlichung werden dann allerdings keine konkreten Anbieter genannt, wenn es sich um Märkte mit sehr vielen verschiedenen Anbietern handelt.

Marktübersichten und untersuchungsgestützte Reports 2019

104	Geldanlage und Altersvorsorge
39	Recht und Leben
20	Bauen und Wohnen
7	Multimedia
4	Versicherungen
3	Gesundheit
2	Freizeit und Verkehr
1	Haus und Energie
0	Ernährung und Kosmetik

Logolizenzsystem

Im Jahr 2013 haben wir die Nutzung unserer Markenzeichen (Logos test, Finanztest und test.de) in der Werbung auf eine neue Grundlage gestellt. Bis dahin konnten die Logos von der Wirtschaft ohne Abschluss eines Vertrages genutzt werden. Das führte immer wieder zu Werbung mit Testergebnissen, die veraltet waren, zur Bewerbung von Produkten, die nie getestet worden waren, und zu anderer irreführender Werbung. Seit 2013 ist deshalb der Abschluss eines Lizenzvertrages erforderlich, wenn die Logos der Stiftung in der Werbung eingesetzt werden sollen. Wir haben das Recht der Lizenzvergabe auf die RAL gGmbH übertragen, die unter anderem auch das Umweltzeichen „Blauer Engel" im Auftrag des Bundesumweltministeriums verwaltet. Die RAL gGmbH ist zuständig für den Abschluss von Lizenzverträgen mit Anbietern, die Überwachung der Werbung und die Rechtsverfolgung.

Der Lizenzerwerb ist für einen Zeitraum von ein oder zwei Jahren möglich, in Ausnahmefällen auch für einen Zeitraum von drei Jahren. Für einen Lizenzvertrag fallen Kosten an zwischen 7.700 Euro (ein Jahr im Lizenzmodell Silber (Werbung am Produkt, in Verkaufsstellen, Werbematerialien, Zeitungen und Zeitschriften sowie im Internet) und 44.400 Euro (drei Jahre im Lizenzmodell Gold (Werbung wie unter Silber beschrieben und zusätzlich auch in Kino und Fernsehen).

2019 wurden 663 Lizenzverträge abgeschlossen (2018: 612), von denen 604 auf das Lizenzmodell Silber entfielen (2018: 573). Die meisten Lizenzverträge wurden für Produkte aus den Bereichen Haushalt und Garten (35 Prozent), Multimedia (15 Prozent), Gesundheit und Kosmetik (15 Prozent) sowie Versicherungen (14 Prozent) abgeschlossen.

Die RAL gGmbH veranlasst eine regelmäßige und systematische Kontrolle der Medien und des Marktes auf missbräuchliche Werbung. Dazu werden über 53 Geschäfte, 87.000 Händlerprospekte, rund 30 Webshops, 19 TV-Kanäle, 80 Prozent der nationalen Werbekampagnen im Kino, 160 Tageszeitungen sowie 321 Publikums- und 147 Fachzeitschriften regelmäßig überwacht. Aber auch jeder Verbraucher kann anhand einer Lizenznummer auf der Webseite der RAL gGmbH oder über eine App einfach kontrollieren, für welches Produkt und für welchen Zeitraum die Lizenz vergeben wurde. Im Jahr 2019 beanstandete die RAL gGmbH in 613 Fällen die Werbung von Unternehmen (2017: 334 Fälle).

Wir nehmen regelmäßig Nachtests von Produkten vor, für die mit den Markenzeichen der Stiftung geworben wird, um zu überprüfen, ob diese in unveränderter Qualität angeboten werden. Die Anzahl der Nachtests soll etwa 10 Prozent der jährlich abgeschlossenen Lizenzverträge entsprechen; im Jahr 2019 haben wir 68 Produkte geprüft. Bei diesen Nachtests haben wir bei 3 Produkten zu beanstandende Änderungen festgestellt; alle 3 Lizenzverträge haben wir außerordentlich gekündigt (2018 wurde kein Vertrag außerordentlich gekündigt).

Internationale Zusammenarbeit

Die Stiftung Warentest ist nicht nur in Deutschland aktiv, sondern auch international: Wir engagieren uns in allen bedeutenden internationalen Netzwerken des Verbraucherschutzes. Bei International Consumer Research and Testing (ICRT) – dem internationalen Zusammenschluss der Verbraucherorganisationen, die Produkttests durchführen – waren wir an vielen Gemeinschaftstests beteiligt, teils hatten wir die Federführung inne. Besonders wichtig bei der Zusammenarbeit im Rahmen von ICRT sind die kontinuierlichen Testvorhaben, in deren Rahmen teils mehr als einhundert Produkte pro Jahr untersucht werden. Die Stiftung war 2019 bei den Tests von Kameras, Smartphones, Internet-Sicherheitssoftware, Fernsehern, Autokindersitzen sowie Kühl- und Gefriergeräten beteiligt. Die Untersuchungen von Kameras und Internet-Sicherheitssoftware finden unter Leitung eines unserer Mitarbeiter statt. Ein weiterer Schwerpunkt der internationalen Zusammenarbeit ist die Kooperation mit dem österreichischen Verein für Konsumenteninformation (VKI) in Wien. In der Zeitschrift Konsument wurden die Ergebnisse von 37 Untersuchungen der Stiftung veröffentlicht, die Untersuchung von Fahrradtaschen wurde gemeinsam mit den österreichischen Kollegen durchgeführt.

2019 haben wir gemeinsam mit 10 anderen Organisationen im Rahmen des EU-Förderschwerpunkts Horizon 2020 mit der Bearbeitung des Projekts PROMPT (PRemature Obsolescence Multi-Stakeholder Product Testing Program) begonnen. Das Projekt soll die Entwicklung langlebiger und langlebigerer Produkte unterstützen, indem es die Asymmetrie der Informationen zwischen Verbrauchern und Herstellern verringern und den Verbrauchern so bessere Entscheidungen ermöglichen soll. Dies soll durch die Entwicklung integrierter Testprogramme für elektrische und elektronische Konsumgüter erreicht werden, die die wichtigsten Probleme von Produktausfällen und vorzeitiger Obsoleszenz berücksichtigten. Weitere Informationen finden sich unter https://prompt-project.eu/. Das Projekt läuft bis zum Frühjahr 2023.

BEUC, der europäische Verbraucherverband, und ANEC, die Stimme der europäischen Verbraucher in der Normung, wurden weiterhin tatkräftig von uns unterstützt. Darüber hinaus ist die Stiftung Mitglied im internationalen Verband Consumers International (CI).

Untersuchungen

Multimedia

Die Produktfinder im Bereich Multimedia haben wir weiter ausgebaut. Bluetooth-Kopfhörer unterschiedlicher Bauformen mit und ohne Geräuschreduzierung werden nun kontinuierlich hinsichtlich Klangqualität, Handhabung, Tragekomfort, Haltbarkeit sowie Schadstoffen geprüft und im Vergleich dargestellt. Ebenso testen wir Smartwatches und Fitnessarmbänder fortlaufend und überprüfen ihre Eignung für bestimmte Sportarten, die Gesundheits- und Kommunikationsfunktionen, Musikspieler, Handhabung, Stabilität, Datenschutz und Datensicherheit sowie den jeweiligen Schadstoffgehalt.
Ein Jahr nach der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) prüften wir wie gut Unternehmen ihrer Auskunftspflicht nachkommen, wenn die Kundschaft nach den über sie gespeicherten sensiblen Daten fragt. Wir fanden viele, teilweise schwerwiegende Mängel. Ein Anbieter ignorierte das Auskunftsrecht komplett und reagierte gar nicht. Andere Firmen antworteten zu spät oder unvollständig.

Wir haben Spiele-Apps getestet, die leider kaum kindgerecht sind: Keine einzige App können wir empfehlen.

Wie hilfreich sind Gütesiegel für Onlineshops, und wie werden sie vergeben? Unser Test ergab große Qualitätsunterschiede.

Erstmalig geprüft haben wir 2019 induktive Ladegeräte, digitale Sofortbildkameras und Kinder-Musikspieler. In einem Report erläuterten wir, wo uns künstliche Intelligenz im Alltag begegnet, in welche Produkte sie bereits integriert wurde und wie sie unser Leben verändern könnte. Weiterhin analysierten wir Preisentwicklungen verschiedener Produkte an so genannten „Rabatt-Tagen“ im Herbst und über Weihnachten.

Haushalt und Garten

Bambusbecher liegen im Trend. Anbieter preisen sie oft als besonders nachhaltig. Die Becher bestehen aber nicht nur aus zermahlenen Bambusfasern, sondern auch aus Klebstoffen, in der Regel Melaminharz. Kommt das Harz mit heißen Getränken, wie zum Beispiel Kaffee, in Kontakt, können Teile des Kunststoffs in das Getränk übergehen. Ist die Konzentration zu hoch, kann das die Gesundheit gefährden. Mehr als die Hälfte der Becher in unserem Test enthielten zu viele Schadstoffe oder waren falsch deklariert – sie hätten nicht verkauft werden dürfen.

Ein weiteres Naturprodukt sind sogenannte Waschnüsse und -kastanien. Sie sollen ohne chemische Zusätze sauber waschen. Unser Test hat jedoch gezeigt, dass die Reinigungsleistung dieser Produkte enttäuscht. Im Vergleich zu einem handelsüblichen flüssigen Colorwaschmittel vergraut die Wäsche deutlich schneller. Auch im Punkt Fleckenentfernung kommen die getesteten Waschnüsse und -kastanien leider nicht an moderne Waschmittel heran. Hartnäckige Flecken wie Tee, Spinat oder Schoko-Dessert entfernen sie praktisch nicht.

Hat man sich aus der eigenen Wohnung ausgesperrt, suchen viele Verbraucher Hilfe bei Schlüsseldiensten. Es gibt durchaus korrekte Vermittler solcher Notdienste. Im Test stießen wir aber auch oft auf Pfusch und Abzocke. Wir gaben Tipps, wie man vorsorgt und sich vor Betrügern schützt.

Freizeit und Verkehr

Noch ein Trendthema: Kreuzfahrten. In einer Kombination aus Dienstleistungs- und CSR-Test untersuchten wir, wie es um die Sicherheit der Gäste an Bord steht, und was Reedereien für die Arbeitsbedingungen und den Umweltschutz auf Kreuzfahrtschiffen tun. Gravierende Sicherheitsmängel fanden wir nicht. Die Arbeitsbedingungen auf den Schiffen sind geregelt, entsprechen aber für viele Mitarbeitende nicht dem Niveau in der EU. Wirklich umweltfreundlich ist keines der untersuchten Schiffe auf dem Meer unterwegs.

In weit mehr als 130 deutschen Städten können Verbraucher unkompliziert Fahrräder mieten. Im Test zeigte sich jedoch: Nur zwei der sechs Anbieter vermieten sichere Räder. Vier Anbieter erhielten im Test ein Mangelhaft. Die ausgeliehenen Räder bestanden die technische Sicherheitsprüfung nicht.

Seit Mitte 2019 bevölkern auch E-Scooter die Fuß- und Radwege vieler deutscher Innenstädte. Ein Schnellcheck der Stiftung ergab: Die Ausleihe funktionierte in allen Fällen problemlos, die Fahrkosten sind aber vergleichsweise hoch, und auf unebenen Straßen ist die Fahrt wenig komfortabel. Die zugehörigen Apps senden mehr Daten als notwendig.

Erstmals in ihrer Geschichte hat die Stiftung Sexspielzeug auf Schadstoffe untersucht. Die meisten Produkte im Test waren frei von Schadstoffen. Fünf Mal vergaben wir jedoch auch die Note Mangelhaft, weil wir in den Bettgefährten kritische Stoffe in zu hohen Mengen gefunden haben.

Ernährung, Kosmetik und Gesundheit

Angesichts der Verpackungs- und Klimadiskussion wollten wir 2019 auch bei Lebensmitteln verstärkt wissen, wie es um den Verpackungsaufwand bestellt ist: So versuchte eine Redakteurin im Selbstversuch durch bewussten Einkauf ihren Verpackungsmüll zu reduzieren – was ihr auch gelang. Bei mehreren Tests stellten wir explizite Anfragen bei den Anbietern zum Verpackungsaufwand. Bei den Streichfetten mit Butter und Rapsöl prüften wir, wie gut sich Kunststoffbecher und Papiermanschette trennen lassen und gingen der Frage nach, wie es in puncto Nachhaltigkeit um Butter versus Margarine bestellt ist.

Auch dem Trend Veggie-Lebensmittel folgten wir 2019: Für die wachsende Gruppe der Flexitarier, Vegetarier und Veganer prüften wir fleischfreie Salami und Lyoner Aufschnitt sowie spezielle Nahrungsergänzungsmittel für diese Zielgruppe.

Natürlich hatten wir auch die Klassiker unter den Lieblings-Lebensmitteln der Deutschen im Fokus: So fanden wir heraus, wie viel echte Vanille in Vanilleeis steckt und wie gut eigentlich die neuen veganen Eissorten sind – mit dem „coolen Ergebnis“, dass mehr als jedes zweite Vanilleeis im Test gut war, darunter viele günstige.

Problemlos genießen hieß es mit fast allen der 30 schwarzen Tees in unserer Schadstoff-Schwerpunktuntersuchung: Alle kann man bedenkenlos trinken, und nur zwei waren schlechter als gut.

Wie Kartoffelklöße in Form sind, ob aus Frischteig, Pulver oder fertig im Kochbeutel, welcher am besten schmeckt und aussieht und wie es um die Schadstoffe bestellt ist, prüften wir für die Weihnachtszeit. Und wer an Heiligabend traditionell Wiener Würstchen isst, wurde im Oktober ebenfalls fündig.

Doch es gab auch schlechte Nachrichten für Genießer, etwa nach dem Honigtest, wo wir – von kritischen Stoffen über untypischen Geschmack bis hin zu wenigen sortentypischen Pollen – auf eine Menge Schwächen stießen. Und beim großen Wassercheck stellte sich heraus, dass nur jedes zweite Mineralwasser gut ist.

Für Beauty-Interessierte nahmen wir wieder viele Kosmetika aus Drogeriemarkt und Fachhandel unter die Lupe, diesmal lag der Schwerpunkt auf der Haarpracht: Hoffnungen zerstören mussten wir zum zweiten Mal beim Test Farbschutz-Shampoos, nach dem wir kein einziges Produkt empfehlen konnten. Gute Nachrichten gab es hingegen beim Test von Trockenshampoos, nach dem jedes zweite eine Haarwäsche ersetzen kann.

Mit am Teststart waren natürlich auch wieder unsere Klassiker Sonnenschutzmittel, elektrische Zahnbürsten und Zahnpasta für jeden Geldbeutel.

Für Familien hatten wir Milch-Getreide-Breie im Blick, bei denen sich immerhin 3 von 19 als gute Wahl für die ganz Kleinen herausstellten, aber auch eine große Auswahl an gutem Ketchup für Größere und Erwachsene.

Eltern von Jugendlichen gaben wir Hilfestellung, für wen und ab welchem Jugendalter die HPV-Impfung sinnvoll ist. Für sich vergrößernde Familien ist unsere Bewertung von Nahrungsergänzungsmitteln für Schwangere hilfreich gewesen.

Darüber hinaus beschäftigten wir uns im Gesundheitsbereich mit der Frage: „Wie riskant ist Handystrahlung?“, sichteten Studien und erörterten unsere Fragen mit Experten, darunter Wissenschaftler, Ärzte und Behördenvertreter. Wir machten unseren Lesern Mut und stellten ihnen vergleichend Online-Selbsthilfe-Programme bei Depression vor. Auch präsentierten wir ihnen Lösungen unter Berücksichtigung der auf test.de verfügbaren Medikamenten-Bewertungen, darunter unter anderem bei Blasenschwäche, Migräne und Diabetes Typ2. Alle Altersgruppen sprachen wir mit unserem Test der großen stationären Augenoptikerketten sowie Online-Anbietern an.

Geldanlage, Altersvorsorge, Bauen und Wohnen

Erstmalig haben wir 2019 die Altersvorsorgeberatung der Deutschen Rentenversicherung getestet. Im Auftrag von Finanztest ließen sich 80 Testpersonen zwischen Januar und Juli beraten. Sie wollten wissen, wie hoch ihre Renten später ausfallen und wie sie diese

erhöhen können. Das Ergebnis war mit dem Gesamturteil „Ausreichend" eher schlecht. Zwar gab es noch gute Ergebnisse bei der gesetzlichen Rente, aber alle zusätzlichen Altersvorsorgeprodukte wie betriebliche Altersvorsorge und private Altersvorsorgeprodukte wurden von den Beratenden nur stiefmütterlich behandelt.

Anstatt einfacher Produktvergleiche zu einem Stichtag haben wir 2019 Modellansätze zu bestimmten Lebenssituationen entwickelt. So wurde über das Jahr verteilt eine Serie zum Versicherungs- und Finanzcheck konzipiert. Für Berufseinsteiger, Partnerschaften, die Generation 55+ und für Rentner wurden die besten Versicherungen und Geldanlagen vorgestellt und bewertet.

Ähnlich erfolgreich wie im Vorjahr wurden auch wieder mehrere Themen im Bereich der ETF und der Pantoffel-Portfolios Titel-Themen. Die Fondsbewertung wurde im Herbst weiterentwickelt und die Analyse noch transparenter dargestellt.

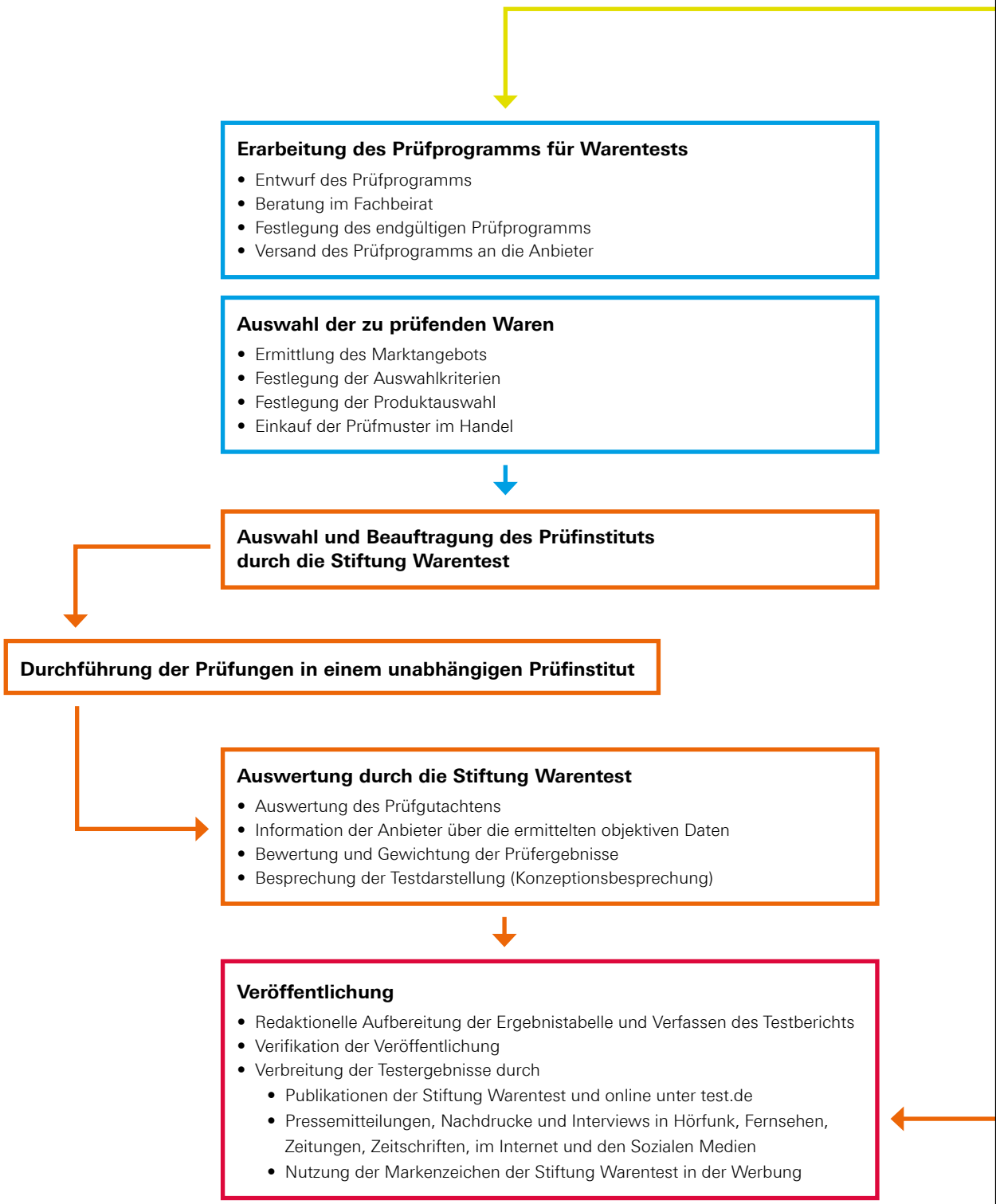
Ein Thema im Bereich der Digitalisierung haben wir ausführlich beleuchtet: Wie funktioniert das Bezahlen per App? Welche Unterschiede gibt es zwischen Apple und Google Pay? Insbesondere interessierten wir uns für das Bezahlen unterwegs mit Handy oder Smartwatch. Dabei zeigten sich die Apps als sicher und das Bezahlen per Near-Field-Communication (NFC) als sehr komfortabel. Allerdings wird der Kunde mit den sogenannten Kunden-Apps von z. B. Edeka, Netto und Payback mehr oder weniger gläsern.

Versicherungen

Wer seinen Stromtarif wechseln will, muss einiges beachten, um am Ende keine finanziellen Nachteile zu haben. Das erfordert viel Aufmerksamkeit und Aktivität, damit Fristen nicht versäumt und gute Angebote gefunden werden. Die Stiftung hat deshalb für bequeme Kunden bestimmte Stromtarife – etwa Bonustarife – in der Vergangenheit nicht empfehlen können. Jetzt haben wir erstmals Wechselhelfer untersucht, die versprechen, das gesamte Einsparpotenzial auch für bequeme Kunden auszuschöpfen. Erfreulicherweise klappt das gut. Wechselhelfer für Stromtarife bieten eine nützliche und funktionierende Dienstleistung.

2019 haben wir zum zweiten Mal Versicherungs-Makler-Apps getestet, um herauszufinden, ob sich die Dienstleistung verbessert hat. Das Ergebnis war enttäuschend. Keiner App gelang im Testzeitraum eine gute Beratung. Dabei waren es keine besonders komplexen Fälle, für die wir im verdeckten Test eine Lösung suchten. Die Apps blieben weit hinter ihren eigenen Ansprüchen einer umfassenden und auf die individuelle Lebenssituation eingehenden Beratung zurück. Viele scheiterten schon bei der ausreichend differenzierten Abfrage und Analyse des finanziellen Status Quo, die einer gelungenen Beratung vorausgehen muss. Wer jedoch keine Beratung sucht und sich mit Versicherungsprodukten auskennt, kann die Makler-Apps durchaus nutzen.

Ablauf von Waren- und Dienstleistungstests



Planung

- Auswertung von Leservorschlägen und -resonanz
- Diskussion der Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Abstimmung mit anderen Testorganisationen
- Berücksichtigung der Marktforschungsergebnisse
- Erstellung des Publikationsplans
- Behandlung im Kuratorium
- Projektbeschreibung

Auswahl der zu untersuchenden Dienstleistungen

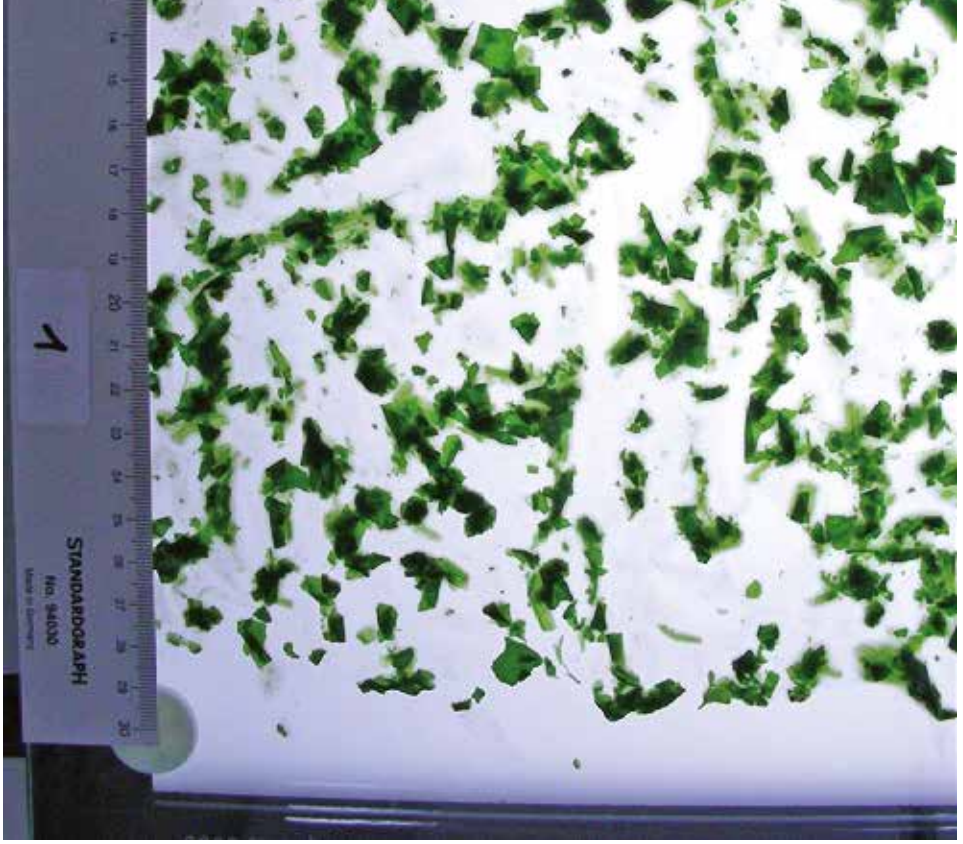
- Ermittlung des Marktangebots
- Festlegung der Auswahlkriterien
- Auswahl der zu untersuchenden Angebote

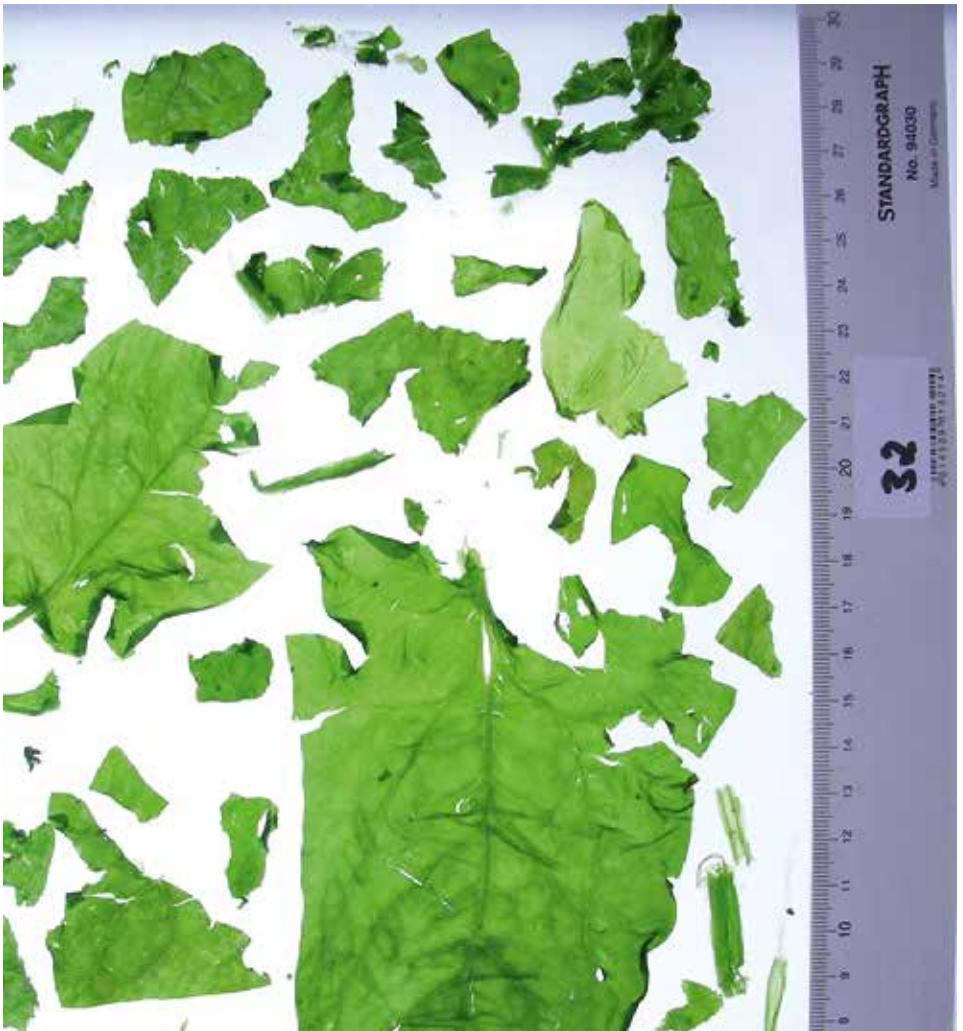
Untersuchung

- Entwurf des Untersuchungsprogramms
- Ggf. Auswahl und Beauftragung des Prüfinstituts
- Durchführung der Prüfungen (z. B. durch verdeckte Inanspruchnahmen)

Auswertung

- Beratung der Untersuchung im Fachbeirat
- Versand des endgültigen Untersuchungsprogramms an die Anbieter
- Information der Anbieter über die ermittelten reproduzierbaren Daten
- Auswertung des Prüfgutachtens
- Bewertung und Gewichtung der Untersuchungsergebnisse
- Besprechung der Testdarstellung (Konzeptionsbesprechung)


STANDARDGRAPH
No. 94030
1


STANDARDGRAPH
No. 94030
32

test

Im vergangenen Jahr ist Klimaschutz zum zentralen gesellschaftlichen Thema geworden. Umgetrieben hat er die Menschen in Deutschland aber schon viele Monate, bevor Greta Thunberg und die Fridays-for-Future-Bewegung weltberühmt wurden. Das lässt sich an der Leserpost an die Stiftung Warentest erkennen. Die test-Redaktion hat auf die Zuschriften reagiert und 2019 das zweite Jahr in Folge ihr Engagement für Nachhaltigkeitsprüfungen verstärkt.

Einige der Ergebnisse führten zu Veröffentlichungen mit einiger Medienresonanz. Etwa die Funde von nicht gekennzeichnetem Tropenholz in Grillkohle. Und der Testbericht über Umweltschutz und Arbeitsbedingungen auf Kreuzfahrtschiffen, der unter anderem deutliche Unterschiede beim Schadstoffausstoß der Urlaubsdampfer zeigte.

Andere Neuerungen fallen weniger ins Auge. So hat sich die Stiftung Warentest intensiv damit beschäftigt, wie sie die Langlebigkeit von Produkten noch stärker als bisher prüfen und in den Testurteilen berücksichtigen kann. Wie lange Produkte halten ist ein zentraler Faktor fürs Klima. Ein Beispiel: Der Bau einer Waschmaschine setzt rund 550 Kilogramm Treibhausgase frei. In Deutschland werden jährlich rund 3 Millionen Exemplare verkauft. Wären es zehn Prozent weniger, weil die Maschinen länger halten, ließen sich 165.000 Tonnen Treibhausgase einsparen – mehr, als 90.000 Autos im Jahr auf Deutschlands Straßen ausstoßen.

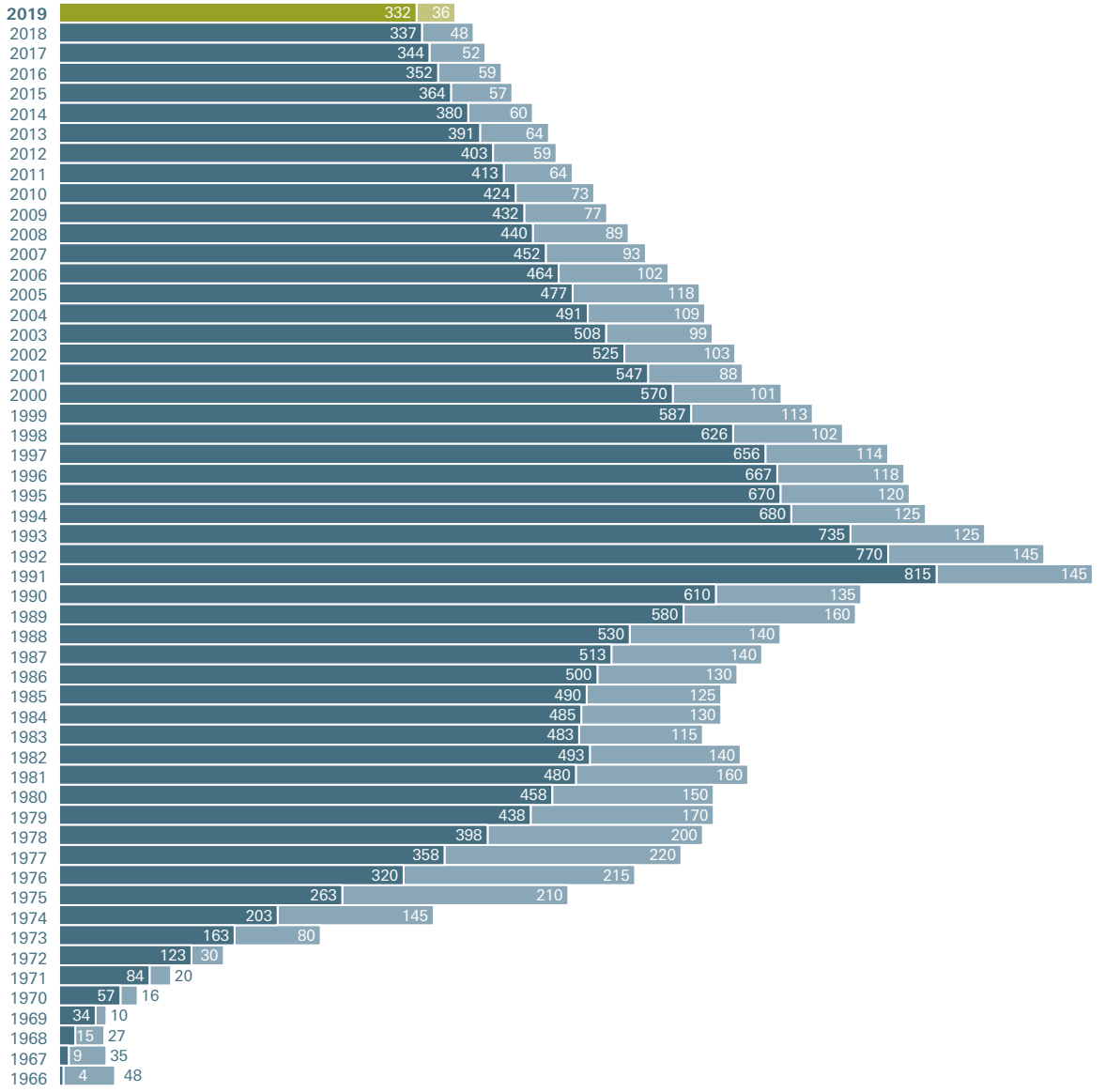
Seit vielen Jahren testet die Stiftung Warentest Waschmaschinen auf zehn Jahre Lebensdauer. Die Prüfung ist teuer und dauert mehr als sechs Monate, in denen die Maschinen Tag und Nacht laufen. Vergleichbar aufwendig sind die Dauertests für Geschirrspüler und E-Bikes. Um herauszufinden, was die Lebensdauer von Geräten verkürzt und wie sich deren Haltbarkeit effizienter testen lässt, hat sich die Stiftung in einem EU-Projekt mit Partnern aus sechs Staaten zusammengetan. Für test-Leserinnen und -Leser sichtbarer Auftakt war 2019 ein Aufruf, unseren Experten ihre Erfahrungen mit Geräten aus 17 Produktgruppen von Bügeleisen über Handys bis zu Waschmaschinen zu schildern.

Mitunter können vermeintlich nachhaltige Verbraucherentscheidungen nach hinten losgehen. Auch das ist ein Thema für test. Eine Untersuchung im August zeigte, dass Mehrwegbecher aus Bambus nicht nur in vielen Fällen hohe Mengen an Schadstoffen freisetzen, sondern auch weder verrotten noch recycelt werden können – anders als einige Hersteller verheißen. Waschnüsse versagten im Test nicht nur als Fleckenentferner, sie vergrauen auch Textilien, die deshalb oft vorzeitig entsorgt werden dürften. Bei hartem Wasser kann außerdem die Waschmaschine schnell verkalken.

Trotz eines Rückgangs bei den Abonnements und Einzelheftverkäufen (siehe Marketing und Vertrieb) blieb die Zahl der Leserinnen und Leser von test nahezu unverändert – viele der Hefte gehen durch viele Hände. Laut der jährlichen Untersuchung des Instituts für Demoskopie Allensbach erreichten die Ausgaben jeweils rund 3,25 Millionen Menschen. Damit behauptete test seinen Platz unter den Top Ten der meistgelesenen Kaufzeitschriften in Deutschland.

Verkaufsentwicklung test

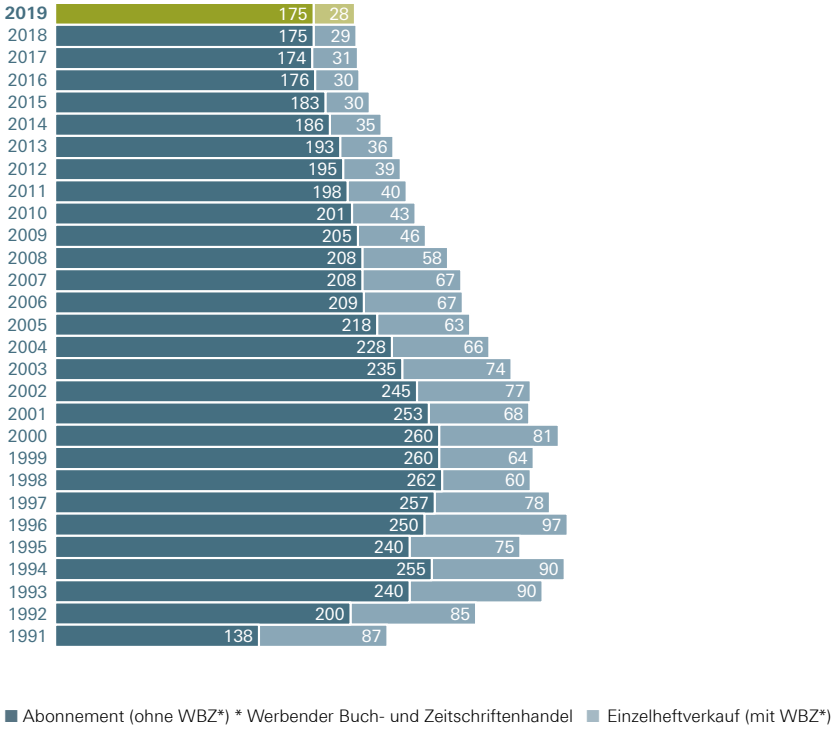
in Tausend Exemplaren (Jahresdurchschnitt)



Finanztest

Welche Konsequenzen haben Mini- und Strafzinsen für Verbraucher? Diese Frage spielte auch im Jahr 2019 in vielen Tests und Artikeln von Finanztest eine sehr große Rolle. Langfristiges Sparen mit einer privaten Rentenversicherung lohnt sich jedenfalls kaum noch. Unser Test zeigt, dass die garantierten Renten, die Versicherungen mit ihren aktuellen Angeboten den Kunden für die Zukunft versprechen, extrem niedrig sind. Bei manchen Tarifen müssen Kunden 100 Jahre alt werden, um überhaupt ihre eingezahlten Beiträge im Rentenalter zurückzuerhalten. Und auch die stark beworbenen Angebote der sogenannten neuen Klassik kann Finanztest nicht empfehlen. Hier bieten die Versicherer noch geringere Garantien. Die stattdessen versprochenen höheren Überschüsse sind für Kunden mehr als ungewiss. Am Ende passen sinkende Anlageerfolge und nach wie vor hohe Kosten, die die Anbieter von den Beiträgen der Kunden abzwacken, nicht zusammen.

Verkaufsentwicklung Finanztest
in Tausend Exemplaren (Jahresdurchschnitt)



Statt auf Versicherungen und Banken zu setzen, kümmern sich immer mehr Leserinnen und Leser selbst um ihre Anlagen und nutzen das Pantoffel-Konzept von Finanztest. Deswegen haben wir in Finanztest auch 2019 ausführlich über dieses Anlagekonzept berichtet. Je nach Anlageziel und -dauer stellen sich Anleger den passenden Mix aus sicheren Zinsanlagen und chancenreicheren Aktienanlagen zusammen. Für den Aktienbaustein empfiehlt Finanztest breit streuende ETF, also börsengehandelte Indexfonds. Das Konzept lässt sich einfach umsetzen, es ist flexibel und vor allem kostengünstig. Ob monatliche Sparraten ab 50 Euro, die längerfristige Anlage einer größeren Summe oder ein Depot für regelmäßige Auszahlungen etwa als dauerhafte Extrarente – alles ist möglich.

Die neuen Sicherheitsverfahren fürs Onlinebanking waren ein weiteres wichtiges Thema. Ab Mitte September, so schrieb es der Gesetzgeber vor, mussten Banken eine „starke Kundenauthentifizierung" einführen. Die Folge: Die bisher immer noch verwendeten Tan-Listen für Onlineüberweisungen haben endgültig ausgedient. Wir haben die neuen Verfahren und Regeln ausführlich erklärt und ermittelt, welche Banken ihren Kunden welche Zugangsmöglichkeiten anbieten. Ein Fazit: Es geht zwar auch ohne Smartphone, aber dann müssen sich Kunden oft zusätzliche Geräte anschaffen. Bequemer ist es für sie nicht geworden.

Erstmals hat Finanztest 2019 getestet, wie gut die deutsche Rentenversicherung Versicherte zum Thema Altersvorsorge berät. 55 Millionen Rentenversicherte in Deutschland haben das Recht auf eine kostenlose Altersvorsorgeberatung. Neben dem Stand der gesetzlichen Rente sollen dabei auch Ansprüche aus Riester- und Rürup-Verträgen sowie Ansprüche aus Betriebsrenten und privaten Rentenversicherungen geprüft werden. Versicherte sollen damit schon viele Jahre vor dem Ruhestand ihre Renteneinkommen nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben einschätzen können und Auskünfte erhalten, wie sie mögliche Rentenlücken schließen können.

Das Ergebnis von 80 Testberatungen in den Beratungsstellen der Rentenversicherung war mehr als enttäuschend. Vor allem beim Ermitteln der Gesamtalterseinkünfte und mit Ratschlägen zum Ausbau der Altersvorsorge halfen die Berater selten weiter. Nur weil die Informationen zur gesetzlichen Rente selbst akzeptabel waren, reichte es in der Gesamtbewertung für ein Ausreichend. Trotz des schlechten Urteils hält Finanztest einen solchen Beratungstermin aber für sinnvoll und gibt Tipps, wie der Rentencheck trotzdem gelingt.

test / 2019

Stiftung Warentest
test 1/2019
Laptops
Von Windows-Tablet bis MacBook: Die besten für jeden Nutzertyp

Stiftung Warentest
test 2/2019
Honig
Von Akazie bis Wildblüte: Nur ein heimischer unter den Guten

Stiftung Warentest
test 3/2019
Saugroboter
Zuschauen statt selber putzen: Zwei machen einen guten Job

Stiftung Warentest
test 4/2019
Apfel-schorle
Mäßige Saftqualität, trübe Testergebnisse, ein klarer Sieger

Stiftung Warentest
test 5/2019
Private Daten sichern
Die besten Cloud-Dienste und Netzwerkfestplatten

Stiftung Warentest
test 6/2019
Das Beste für den Napf
Dosenfutter und Barf-Menüs
Fast jedes dritte tut dem Hund nicht gut

Stiftung Warentest
test 1/2019
Wasser
Leitungs- und Mineralwasser:
Der große Check auf Antibiotika, Glyphosat, Nitrat...
Plus: Wasser-sprudler im Test

Stiftung Warentest
test 8/2019
Vanille-Eis
Wie viel echte Schote ist drin? Wie gut sind vegane Sorten?

Stiftung Warentest
test 9/2019
Kopfhörer
Die Besten für zu Hause, für unterwegs, für den Sport ...
Mehr als 80 Modelle im Vergleich

Stiftung Warentest
test 10/2019
Matratzen & Bettdecken
Die besten für Schmale und Kräftige, für Frostbeulen und Schwitzer

Stiftung Warentest
test 11/2019
Die besten Smartphones
Spitzenmodelle und Preistipps, Kleine und Große, Fotokünstler und Akkuhelden

Stiftung Warentest
test 12/2019
Kaffee-Meister
Gute Maschinen für 270 bis 1 000 Euro

Stiftung Warentest
test
Mehr als 100 Tests und Reports
Jahrbuch 2020

Stiftung Warentest
Finanztest
90 Tests und Reports
Jahrbuch 2020

Finanztest / 2019

test.de

Trendwende geschafft: Während test.de 2018 Rückgänge bei Visits und Umsatz aus dem Geschäft mit den Einzelabrufen von Testergebnissen hinnehmen musste, konnte die Webseite der Stiftung Warentest im abgelaufenen Jahr bei allen entscheidenden Kennzahlen wieder deutlich zulegen: Die Zahl der Online-Abonnenten – sie können per Flatrate auf alle kostenpflichtigen test.de-Inhalte zugreifen – stieg binnen Jahresfrist um knapp 4.000 auf nun fast 59.000. Das ist ein Plus von 6,8 Prozent. Weitere 56.800 Nutzer (plus 0,4 Prozent) verfügen als Doppelabonnenten von test und Finanztest über eine kostenlose Flatrate. Insgesamt verzeichnete test.de zum Jahresende 2019 damit fast 116.000 Online-Abonnenten.

Und auch die Visits legten zu: test.de verzeichnete 2019 insgesamt 72,4 Millionen Besuche. Das bedeutete einen Anstieg um 5,4 Millionen oder 8,1 Prozent.

Auch in diesem Jahr gibt es neue Angebote auf test.de: So ging im Mai eine vollständig überarbeitete Version unseres umfassenden Portals Medikamente im Test live. Diese Datenbank enthält mehr als 9.000 Bewertungen von rezeptfreien und -pflichtigen Medikamenten. Bei der Überarbeitung haben wir besonderes Augenmerk auf die Usability gelegt: So können sich Nutzer ihrem Thema je nach Bedarf über die Krankheit, ein spezielles Medikament oder einen Wirkstoff nähern.

Seit Juni integrieren wir sukzessive neue Rechentools auf test.de, mit denen Nutzer individuelle Berechnungen ausführen können, etwa, wie viel Geld sie persönlich durch einen Krankenkassenwechsel pro Monat sparen können. Und das ganze Jahr über haben wir Schritt für Schritt das Produktdesign von test.de optimiert: Zum Beispiel haben wir die Seite zentriert sowie die Schriften und das

Die Topthemen im Einzelabruf 2019

1 / Matratzen
2 / Waschmaschinen
3 / Staubsauger
4 / Fonds
5 / Fernseher
6 / Autokindersitze
7 / Drucker
8 / Wäschetrockner
9 / Autoversicherung
10 / Geschirrspüler

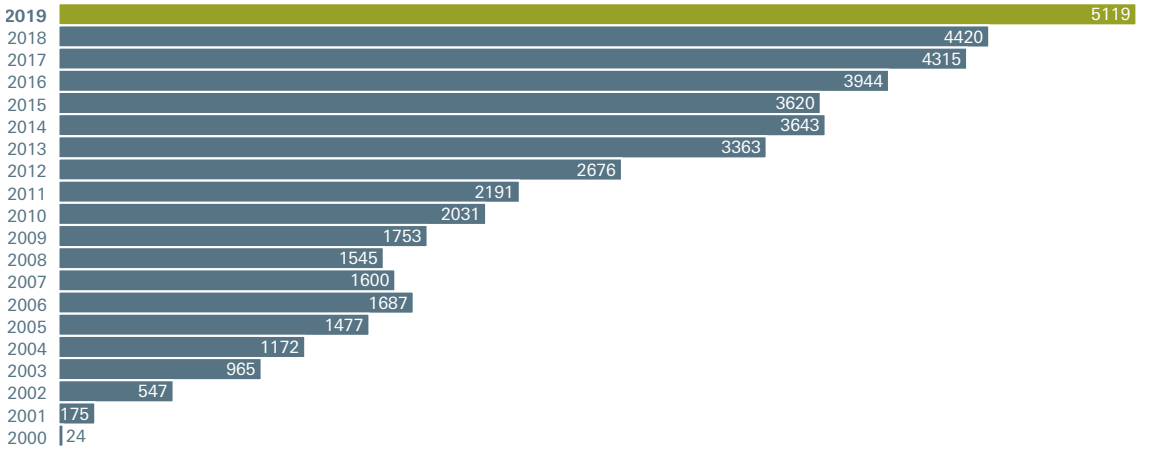
Die Topthemen bei Online-Abonnenten 2019

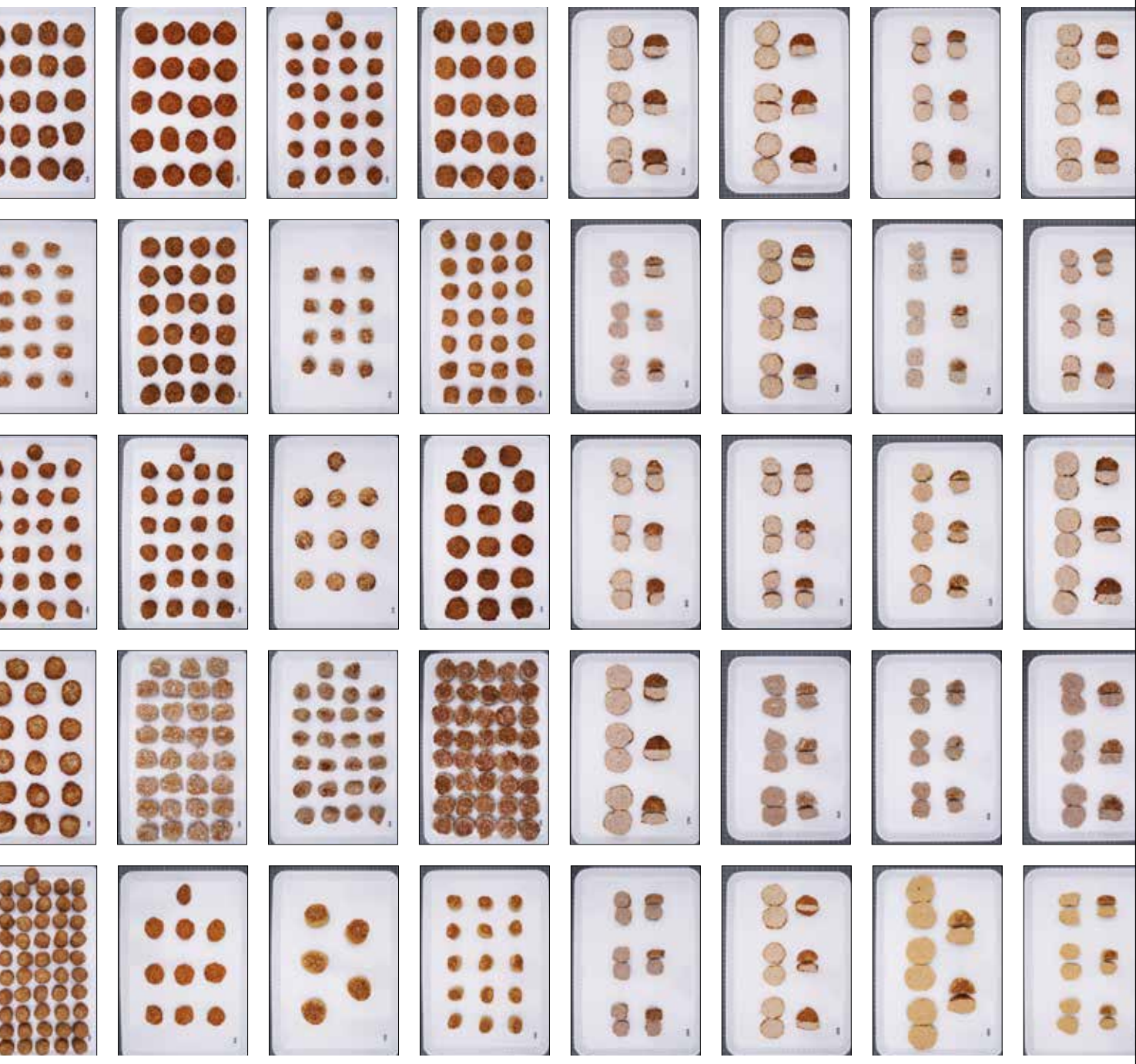
1 / Fonds
2 / Smartphones
3 / Zinsen: Tages- und Festgeld
4 / Fernseher
5 / Matratzen
6 / Staubsauger
7 / Drucker
8 / Lautsprecher
9 / Kopfhörer
10 / Kaffee- und Espressomaschinen

Layout der Tabellen modernisiert und damit besser lesbar gemacht.

Weiter vorangeschritten ist test.de auch im Bemühen, die Themen online noch stärker auf die Bedürfnisse der Nutzer auszurichten. Das bedeutet zum Beispiel, dass die regelmäßige Print-Berichterstattung zu bestimmten Themen nur noch selten 1:1 auf test.de erscheint. In der Regel werden aktuelle Aspekte jetzt in bereits vorhandene Stücke auf test.de eingearbeitet – oder ein aktuelles Stück ersetzt ein vorhandenes vollständig. Alte und nicht mehr relevante Inhalte werden dagegen gelöscht und auf die aktuellen Inhalte umgeleitet. Der große Vorteil dieser – deutlich aufwendigeren – Arbeitsweise von test.de: Der Nutzer findet im Idealfall an einer einzigen Stelle auf test.de alle wichtigen und aktuellen Infos zu einem Thema.
Das Aggregieren aller Inhalte an einem Ort kommt auch der Sichtbarkeit von test.de in Suchmaschinen zugute. Auch das ist ein Vorteil für die Nutzer, die im Idealfall einen Test oder Artikel von test.de gleich unter den ersten drei Treffern ihrer Suchanfrage finden und dann nicht Gefahr laufen, auf Fake-Testportalen zu landen, deren einziger Sinn meist darin besteht, Provisionen von Onlineshops zu kassieren.
Dass unsere Content-Strategie erfolgreich ist, zeigt neben dem Anstieg von Visits und Umsatz aus Einzeldownloads auch eine weitere Tatsache: Bei bestimmten Themen wird test.de deutlich stärker genutzt als noch vor ein bis zwei Jahren. Dazu gehören zum Beispiel viele Themen mit grundsätzlichen Informationen im Finanzbereich. Spitzenreiter bei dieser positiven Entwicklung sind Themen rund um die Rente, etwa der überaus erfolgreiche Text zur Rente mit 63: test.de/rentemit63.

Umsatz mit kostenpflichtigen Inhalten 2019
Einzelkauf und Flatrates (in Tausend Euro)





23A

Social Media und Video

Facebook ist nach wie vor der größte Social-Media-Kanal der Stiftung Warentest. Zwar setzt sich die Entwicklung der Vorjahre fort, dass es für Unternehmen und Verlage zunehmend schwieriger wird, Nutzer in gleichem Maße über die Plattform zu erreichen. Dennoch konnte die Stiftung Warentest die weiteren Kennzahlen – Fans, Traffic und Umsatz für test.de – weiter steigern.

Die Zahl der Fans erhöhte sich im Jahresverlauf leicht von 673.000 auf 697.000 (plus 4 Prozent). Die Reichweite der Postings ging zurück, von rund 52 Millionen auf zirka 40 Millionen (minus 23 Prozent) – so oft bekamen Facebook-Nutzer unsere Posts mindestens einmal in ihrer Timeline angezeigt.

Hier wirken zum einen die strengeren Facebook-Algorithmen, die alle Unternehmen betreffen. Eine Rolle spielt aber auch die strategische Neuausrichtung, die die Stiftung Warentest im Frühjahr 2019 bewusst vorgenommen hat. So berichten wir mittlerweile noch häufiger über eigene Tests sowie über Themen aus Finanztest und dafür seltener über Inhalte externer Quellen wie Produktrückrufe, die oft sehr große Reichweiten erzielt haben.

Dass auch klassische Tests ein riesiges Publikum erreichen können, zeigt der Test von Bambusbechern: Der Post wurde insgesamt 1,9 Mio. Nutzern angezeigt und gehört damit zu den reichweitenstärksten Facebook-Posts der Stiftung aller Zeiten.

Trotz der insgesamt geringeren Reichweite der Postings konnte der Traffic für test.de und der daraus generierte Umsatz im Vergleich zum Vorjahr noch gesteigert werden. Über Facebook kamen im Jahr 2019 rund 872.000 Nutzer zu test.de, das sind 87 Prozent mehr als im Vorjahr (467.000). Der messbare Umsatz auf test.de, den diese Besucher generierten, stieg von 20.600 Euro auf 22.800 Euro (plus 10 Prozent). Facebook ist damit das viertstärkste Referrer-Portal für test.de.

Noch mehr boomt der zweite große Social-Media-Kanal der Stiftung: Instagram. Während Ende 2018 weniger als 8.000 Nutzer den noch jungen Kanal abonniert hatten, waren es Ende 2019 schon mehr als 37.000 (plus 500 Prozent). Seither kommen pro Tag mehrere hundert Abonnenten dazu.

Entsprechend stark geht die Reichweite der Posts nach oben. Im Schnitt erreichte ein Beitrag am Ende des Jahres gut 30.000 Personen, Anfang des Jahres waren es noch rund 3.000. Die Reichweite eines Posts hat sich also innerhalb eines Jahres verzehnfacht. Auch 2020 wird daher ein Schwerpunkt der Social-Media-Arbeit der Stiftung Warentest auf Instagram liegen.

Bei Twitter gab es einen leichten Anstieg der Follower, von 35.500 auf 36.200 (plus 2 Prozent). Die Reichweite ging 2019 auf knapp 2 Millionen zurück (2018: 3,7 Millionen). Abhängig von einzelnen viralen Tweets schwankte sie hier schon immer sehr stark (2017: 2,5 Millionen).

Neben Facebook, Instagram, Youtube und Twitter ist die Stiftung Warentest auch mit kleineren Präsenzen auf Pinterest, Xing und LinkedIn aktiv. Außerdem werden die wissen-

schaftlichen Erkenntnisse aus den Tests mit der Wikipedia-Community geteilt.

Die Videos der Stiftung Warentest wurden 2019 insgesamt 5,7 Millionen Mal abgerufen (2018: 6,3 Millionen). Der Großteil dieser Abrufe geschieht auf YouTube. 30,7 Millionen Mal wurden unsere Videos Nutzern auf YouTube empfohlen (2018: 37,1 Millionen). Knapp 5 Millionen Mal riefen die Nutzer dort im Anschluss eines dieser Videos auf. Knapp 130.000 Nutzer kamen von Links unter Youtube-Videos zu test.de und generierten dort einen Umsatz von mindestens 12.370 Euro (2018: 9.370 Euro). Das sind noch einmal 32 Prozent mehr als im ohnehin schon starken Vorjahr. YouTube ist damit inzwischen das sechststärkste Referrer-Portal für test.de. Unser YouTube-Kanal hat 8.775 Abonnenten hinzugewonnen (plus 34 Prozent, 2018: plus 63 Prozent) und hatte Ende 2019 34.300 Abonnenten.

Mit 33 neuen Videos haben wir weniger produziert als im Vorjahr (40 Videos). Der Rückgang an produzierten Videos ist auf den Wechsel des Videodienstleisters zurückzuführen, der viele Ressourcen gekostet hat.

Diesem Wechsel geschuldet sind auch die im Vergleich zum Vorjahr etwas geringeren Video-Abrufzahlen auf test.de: Rund 375.000 Mal wurden Videos hier aufgerufen (2018: 495.000). Hinzu kommen rund 330.000 Aufrufe auf Facebook (2018: 800.000) – für das soziale Netzwerk hat die Relevanz von Video-Posts weiter nachgelassen, so dass wir auf Facebook nur noch wenige Videos gepostet haben.

Leserservice

Der Leserservice ist erster Ansprechpartner für die Leser unserer Zeitschriften und die Nutzer der Seite test.de. Er bietet technischen Support für unsere Onlinekäufer und beantwortet Anfragen zu sämtlichen Themen. Aus den Wünschen, Bedürfnissen und Anregungen der Leserinnen und Leser liefert der Leserservice Input für die Versicherungsanalysen und moderiert die Kommentare unserer Nutzer auf test.de. Die Zahl der vom Leserservice geposteten Kommentare auf test.de steigt stetig. Beim Tag der offenen Tür im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) standen vier Mitarbeiter den Besuchern Rede und Antwort. Drei Mitarbeiter nahmen 2019 an insgesamt dreißig Telefonaktionen von Tageszeitungen teil.

Während Schadstoffe immer schon im Fokus der Leser waren, steigt das Interesse an Themen wie Umweltschutz und Nachhaltigkeit von Jahr zu Jahr weiter: Sind Akkus austauschbar? Wie ist es um die Reparierbarkeit von Haushaltsgeräten bestellt? Was ist ressourcenschonender, die Anschaffung eines neuen Geräts oder die Reparatur des alten? Wie gut ist unser Trinkwasser? Wie kann ich Geld nach ethisch/ökologischen Gesichtspunkten sinnvoll anlegen?

test:

Multimedia // Großer Beliebtheit erfreuen sich unsere kontinuierlichen Untersuchungen besonders zu Fernsehern und Audiogeräten, Druckern und Smartphones mit mehreren Veröffentlichungen im Jahr. Auch unsere Untersuchungen zum Thema Internetsicherheit und Datenschutz waren gefragt: Antivirensoftware, Passwortsicherheit, Sicherheits-Apps und Smartphone-Updates, Clouddienste und Datenauskunft. Dem Verbraucher ist die Sicherheit seiner Daten sehr wichtig. Auch die Themen Bewertungsportale und Kundenrezensionen im Internet trafen den Nerv.

Die Leser sind durchaus kritisch und reflektieren die Tests. Sie fragen nach nicht getesteten Angeboten, Messwerten und ihrer Bewertung durch die Stiftung Warentest und vergleichen die Ergebnisse mit ihren eigenen Erfahrungen.

Erstmals untersuchten wir in einem Test von Ferngläsern neben deren optischen Funktionen auch, ob die Kunststoffbestandteile mit Schadstoffen belastet sind. Unsere Funde in Gehäuse, Augenmuscheln und Trageriemen überschritten in vielen Fällen aktuelle oder kommende Grenzwerte, was starke und zahlreiche Reaktionen der Leser hervorrief.

Haus, Energie, Freizeit, Verkehr // Die Aspekte Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie das Thema Nachhaltigkeit von Produkten und deren Herstellung bildeten 2019 in allen Themengebieten einen Schwerpunkt des Leserinteresses. So überraschte die Stiftung Warentest die umweltbewussten Coffee to go-Konsumenten mit den schlechten Testergebnissen von Bambusbechern. Die Schadstoffproblematik spiegelte sich auch bei Produkten wider, mit denen Kinder in unmittelbaren Kontakt kommen, so insbesondere bei Autokindersitzen, Kinderwagen, Fahrradanhängern und natürlich bei Spielzeug.

Die meisten Leseranfragen erhielt der Leserservice zu den klassischen Themen wie Haushaltsgeräten, Matratzen und Gartengeräten. Im Bereich Freizeit und Verkehr sorgte die Veröffentlichung über Sicherheit, Fairness

und Umweltschutz bei Kreuzfahrten für sehr kontroverse Diskussionen, ebenso der Test von Schlüsseldienstportalen und die Untersuchung der Unternehmensverantwortung bei den Produktionsbedingungen von Herrenhemden in Südostasien.

Ernährung und Kosmetik // Unabhängig von den von uns durchgeführten Untersuchungen, interessierten sich die Leser sehr stark für das Thema umweltfreundliche Verpackungen. Angefangen bei Lebensmitteln, über Verpackungen von Kosmetikprodukten bis hin zu Medikamentenverpackungen.

Die langersehnte Honiguntersuchung in der Februarausgabe stand im Zeichen der Regionalität und der Nachhaltigkeit. Woher stammt der Honig? Stark nachgefragt waren Bioprodukte.

Der Vergleichstest von Mineralwasser und Trinkwasser im Juli beantwortete die wichtige Frage: Wie sauber unser Trinkwasser ist und ob man sein Mineralwasser problemlos durch Leitungswasser ersetzen kann.

Finanztest:
Im Mittelpunkt des Leser-/Nutzerinteresses standen auch 2019 die Themen ETF, Pantoffelportfolio, Altersvorsorge und die Altersrente in allen Variationen. Auffallend war die Zunahme der Anfragen zum Anlageerfolg der Förderrenten (Riester und Rürup). Die langanhaltende Niedrigzinsphase macht den Versicherungen und damit deren Kunden zu schaffen. Anleger, deren Verträge jetzt zur Auszahlung anstehen, sind desillusioniert und fragen sich, wozu sie jahrelang in diese Verträge eingezahlt haben. Insbesondere Riestersparer sind enttäuscht, wenn sie – im besten Falle – noch die Summe ihrer Einzahlungen verrenten können. Betriebsrentner empören sich zudem über die Sozialversicherungsbeiträge, die sie auf die Renten zahlen.

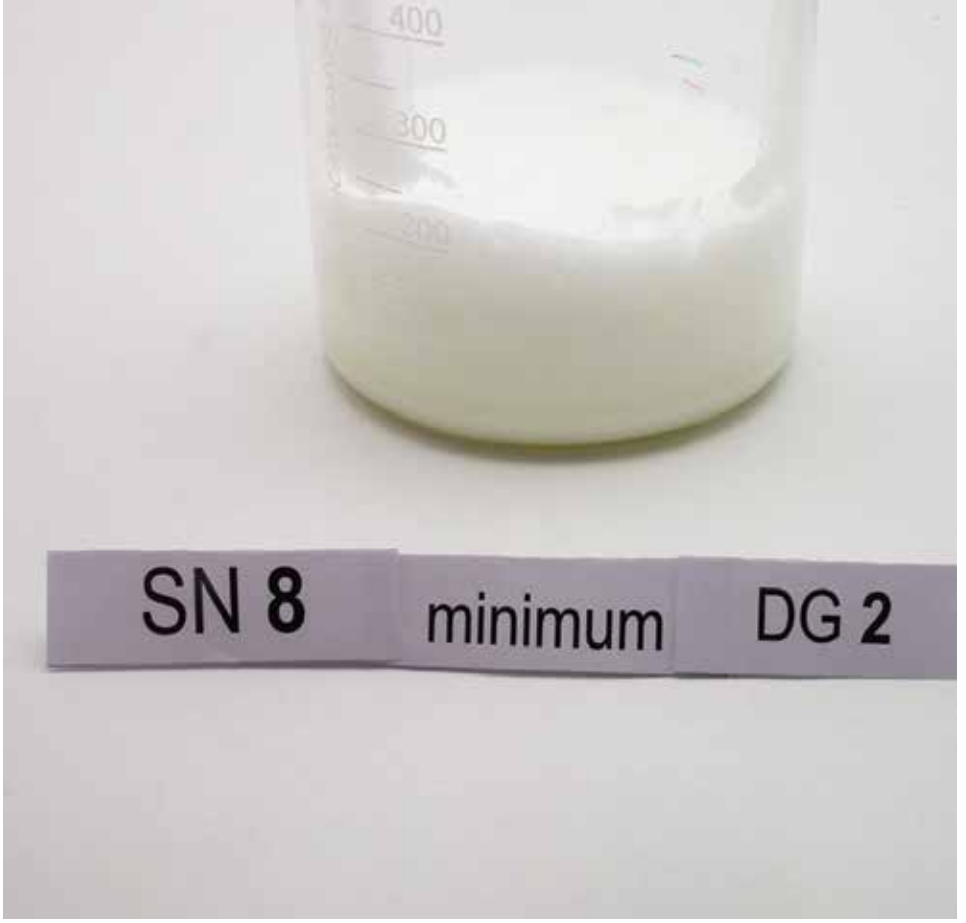
Das Thema Anlegen in breit streuende ETF ist durch den Mangel an renditestarken Alternativen noch attraktiver geworden. Finanztest-Leser fragen immer häufiger auch nach nachhaltigen ETF.

Niedrige Zinsen einerseits und Kostensteigerungen in der Kranken- und Pflegevorsorge andererseits führten zu massiven Beitragssteigerungen, insbesondere bei privaten Pflegeversicherungstarifen. Für manchen privat Krankenversicherten stellen die Beitragssteigerungen im Alter eine erhebliche finanzielle Belastung dar. Ein Leserwunsch, der sich wie ein roter Faden durch alle Versicherungssparten zieht, ist das Interesse an Service-Untersuchungen. Wie verhält sich meine Versicherung im Schadensfall? Was nützen gute Versicherungsbedingungen, wenn die rigide Annahmepolitik einer Versicherung den Zugang erschwert? Kann man sich auf gute Versicherungsbedingungen verlassen? Häufig nachgefragt wird auch, wer beim Streit mit Versicherungen helfen kann.

Leserservice-Nutzer-Kontakte 2019

41.670	/ test.de: E-Mails, Briefe, Telefon
11.679	/ test: E-Mails, Briefe, Telefon
8.903	/ Finanztest: E-Mails, Briefe, Telefon
7.202	/ Kommentare auf test.de
3.624	/ Gepostete Kommentare
30	/ Telefonaktionen bei Tageszeitungen
4	/ Mitarbeiter beim Tag der offenen Tür BMJV

SN 1 maximum
SN 2 maximum
SN 2 maximum
SN 3 maximum
SN 3 maximum
SN 4 maximum
SN 4 maximum
SN 5 maximum
SN 6 maximum
SN 6 maximum
SN 9 maximum
SN 9 maximum
SN 12 maximum
SN 12 maximum
SN 15 maximum
SN 16 maximum
SN 16 maximum
SN 21 maximum
SN 21 maximum
SN 1 minimum
SN 1 minimum
SN 2 minimum
SN 3 minimum
SN 3 minimum
SN 4 minimum
SN 4 minimum
SN 5 minimum
SN 5 minimum
SN 6 minimum
SN 7 minimum
SN 7 minimum
SN 8 minimum
SN 8 minimum
SN 9 minimum


400
300
SN 8 minimum DG 2

Bücher

Noch nie war unser Umsatz mit Büchern so hoch wie 2019. Grundpfeiler dieses Erfolgs war wie auch in den Jahren zuvor das „Vorsorge-Set". 2019 kam ein weiterer sehr starker Ratgeber-Titel dazu: „Anlegen mit ETF", der bereits im Jahr 2018 erschienen ist. Andere Titel aus der Set-Reihe wurden ebenfalls sehr gut verkauft: Das bereits aus den Vorjahren bekannte „Nachlass-Set", aber auch das neu erschienene „Vermieter-Set" und das „Pflege-Set" waren besonders erfolgreich.

Im Bereich Kochen und Ernährung brachten wir einen zweiten Band des sehr beliebten Yummy Mami-Kochbuchs heraus. In „Kochen wie ein Profi" zeigten wir Tipps und Tricks für den Küchenalltag, und brachten in „Besser essen. Das Kochbuch" neue Rezepte zu unserem erfolgreichen gleichnamigen Titel aus dem Vorjahr auf den Markt.

Mit „Zucker macht dumm und andere Ernährungsmythen" nahmen wir in den Medien kursierende Meldungen genauer unter die Lupe: Viele der zitierten Untersuchungen und Studien hielten dem kritischen wissenschaftlichen Blick nicht stand oder wurden so verkürzt wiedergegeben, dass das eigentliche Ergebnis der Studien verfälscht wurde. Da es im Bereich Ernährung viel Unsicherheit gibt, war diese zusammen mit einem belgischen Institut erarbeitete Publikation ein wichtiger Beitrag zur Aufklärung von Verbraucherinnen und Verbrauchern.

Mit zwei Publikationen nehmen wir das private Umfeld von Kranken in den Blick: Während direkt Betroffene von ihrer Ärztin oder ihrem Arzt oft gut beraten werden, bleiben Angehörigen und Freunden meist außen vor. Ihre Nöte und Fragen finden selten einen Platz. Eine in den letzten Jahren konzipierte Buchreihe widmet sich diesen Bedürfnissen. 2019 erschienen: „Problem: Alkohol" und „Demenz. Den richtigen Weg finden".

Außerdem publizierten wir ein auf wissenschaftlichen Empfehlungen beruhendes Buch zur Selbstmedikation: „Die Hausapotheke" bewertet rund 1.000 häufig verkaufte Medikamente zu alltäglichen Krankheiten und Beschwerden mit Urteilen von geeignet bis wenig geeignet. Außerdem erschienen Bücher zu den Volkskrankheiten Bluthochdruck und Diabetes Typ 2 sowie eine Neuauflage unseres Bestsellers zu Laborwerten.

Im Ressort Finanzen gibt es mit den Ratgebern zu neuartigen Finanzdienstleistungen mit dem Titel „Fintechs" und dem „Finanzplaner für Alleinerziehende" zwei spannende Neuerscheinungen. Sehr gut angenommen wurde auch unsere Neuauflage des Ratgebers „Vererben und Erben", dem unumstrittenen Standardwerk zu diesem Thema im Handel. ist. Die Steuerratgeber, ein Ratgeber zum schwierigen Thema vererben und verschenken von Immobilien und verschiedene neue Geldanlagetitel runden das Angebot ab. Auch 2019 konnte die Stiftung ihre Marktführerschaft in der Buchhandelswarengruppe Recht, Beruf, Finanzen erfolgreich behaupten.

Überraschend viele Leserinnen und Leser entschieden sich für den Ratgeber „Geniale Apps“, der rund 50 erstaunliche Anwendungen für das Smartphone präsentierte. Als kontrovers erwies sich unser Buch zu Amazons Echo-Geräten mit der Sprachassistenten Alexa. Hier lag einer unserer Schwerpunkte auf dem Thema Datensicherheit. Der schon in den Vorjahren erfolgreiche Ratgeber zu WhatsApp wurde neu aufgelegt, genauso wie Ratgeber zu den Samsung-Galaxy-Smartphones und Apples iPhones und iPads. Ganz frisch gab es ein Buch zum aktuell wichtigsten sozialen Netzwerk: Instagram.

Enorm erfolgreich waren wieder unsere visuell orientierten Ratgeber aus der sogenannten Nebenbei-Reihe: „Die kleine Reparatur“ steht auch weniger versierten Heimwerkerinnen und Heimwerkern bei Problemen wie tropfenden Wasserhähnen und der richtigen Werkzeugwahl zur Seite. Der ganz große Überflieger war allerdings „Ordnung nebenbei“. Ein medial sehr beachteter Bestseller in einem überaus erfolgreichen Buchjahr.

Top Ten verkaufte Exemplare 2019

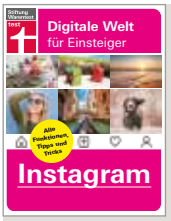
136.016	/ Das Vorsorge-Set
26.082	/ Anlegen mit ETF
19.735	/ Das Nachlass-Set
11.840	/ Das Vermieter-Set
11.607	/ Meine Laborwerte
10.740	/ Das Pflege-Set
8.458	/ Die Hausapotheke
8.052	/ Steuererklärung Rentner 18/19
7.365	/ Steuererklärung Rentner 19/20
7.086	/ Schnelle Hilfe im Trauerfall

Die Bücher / 2019

Immobilien als
Altersvorsorge
und Kapitalanlage

Immobilien
verschenken
und vererben

Immobilien-
finanzierung
Die richtige Strategie


Digitale Welt
für Einsteiger
Instagram

iPHONE
SUPER
TRICKS

Kochen
wie ein
Profi

Meine
Laborwerte

Ordnung
nebenbei
Aussortieren,
aufräumen,
aufatmen

Problem:
Alkohol

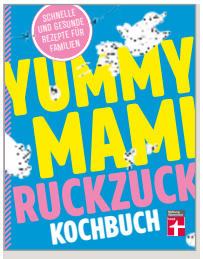
Digitale Welt
für Einsteiger
Samsung
Galaxy

Steuer-
erklärung
2019 2020
Arbeitnehmer,
Beamte

Steuer-
erklärung
2019 2020
Rentner,
Pensionäre

Vererben
und Erben

Digitale Welt
für Einsteiger
WhatsApp


YUMMY
MAMI
RUCKZUCK
KOCHBUCH

ZUCKER
MACHT DUMM
UND ANDERE
ERNÄHRUNGSMYTHEN

Marketing / Vertrieb

Die Zeitschriften // Laut IVW lag der Rückgang der Abo-Auflagen im Pressemarkt 2019 bei 5 bis 6 Prozent pro Quartal gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal. test musste 2019 einen Rückgang des Abo-Bestands von 2,6 Prozent in Kauf nehmen, Finanztest verlor lediglich 0,4 Prozent (jeweils durchschnittlicher Bestand gewandelter Abos 2019 gegenüber 2018).
Im Einzelverkauf entwickelten sich unsere Zeitschriften sehr unterschiedlich. test verlor im Einzelverkauf 8,9 Prozent, bei Finanztest hingegen konnten wir eine Steigerung von 8 Prozent erzielen – ein großartiger Erfolg (jeweils durchschnittlicher Einzelverkauf Ausgabe 1–12 2019 gegenüber 1–12 2018). Laut IVW lag der Rückgang des Einzelverkaufs im Pressemarkt 2019 bei 8 bis 9 Prozent pro Quartal.

test // Die Zeitschrift test hatte im Jahr 2019 durchschnittlich 332.891 Abonnenten (gewandelte Abonnements inkl. Werbender Buch- und Zeitschriftenhandel), 2018 waren es 341.733 Abonnements. Der prozentuale Rückgang gegenüber dem Vorjahr liegt bei 2,6 Prozent.
Die Zahl der Neuabonnenten entwickelte sich auch 2019 sehr positiv. Mit 32.746 neu gewandelten Abonnements liegen die Zugänge auf hohem Niveau, sogar über dem sehr starken Vorjahr (29.235 Zugänge).
Der durchschnittliche Einzel-Verkauf der Zeitschrift (Ausgabe 1–12) lag bei 36.756 und damit 3.575 Exemplare unter dem Vorjahr (durchschnittlich 40.331 Exemplare, Ausgabe 1–12 2018). Dies entspricht einem Rückgang von 8,9 Prozent.

Finanztest // 2019 hatte Finanztest durchschnittlich 175.844 Abonnenten (gewandelte Abonnements inkl. Werbender Buch- und Zeitschriftenhandel). Der Abo-Bestand sank nur gering um 0,4 Prozent gegenüber Vorjahr (durchschnittlicher Abo-Bestand 2018: 176.507).
Die Zugänge liegen auch bei Finanztest über den Erwartungen. 2019 wurden 23.776 neue Vollabonnements gewonnen, das sind 14,6 Prozent mehr als im sehr starken Jahr 2018 (20.755).
Der durchschnittliche Einzel-Verkauf der Zeitschrift Finanztest lag bei 28.116 Exemplaren (Ausgabe 1–12) und somit 2.071 Exemplare über dem Vorjahr (durchschnittlich 26.045 Exemplare, Ausgabe 1–12 2018). Dies entspricht einem Zuwachs von 8,0 Prozent.

test.de // Der Umsatz mit Einzeldownloads und Flatrates lag 2019 bei 5,12 Mio. Euro. Gegenüber 2018 wuchs der Umsatz um 9,5 Prozent.

Die Anzahl der kostenpflichtigen Jahresflatrates lag Ende 2019 bei 51.172 und damit 10,7 Prozent über dem Vorjahr (2018: 46.219). Insgesamt hatten wir zum Jahresende 58.843 Kunden mit kostenpflichtiger Flatrate, eine Steigerung von 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (55.102). Darüber hinaus nutzten 56.857 Kunden ihre Flatrate als Doppel-Abonnenten kostenlos. 2019 zählten wir insgesamt 72 Mio. Visits und konnten somit einen Traffic-Zuwachs von 8,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr realisieren (67 Mio.). Nach dem Rückgang in 2018 ist das angesichts der schwierigen Marktsituation, mit mehr Testportalen, die teilweise im Suchmaschinenranking sehr gut liegen, ein sehr positives Ergebnis. Die Gesamtzahl der Bezahlvorgänge lag 2019 bei 1,1 Mio. und damit 14,3 Prozent über dem Vorjahr (968.000).

Entwicklung von Print- und Online-Abonnements // Wenn man Print- und Online-Abonnements (Jahresflatrates) in der Summe betrachtet, müssen wir für 2019 nur einen sehr leichten Bestandsrückgang verzeichnen. Der durchschnittliche Bestand 2019 (557.123 Abonnements, summiert aus Verlagsabonnements inkl. Werbender Buch- und Zeitschriftenhandel und kostenpflichtigen Jahresflatrates) hat sich gegenüber Vorjahr um lediglich 0,8 Prozent verringert (2018: 561.615).

Die Bücher // Die Umsatzerlöse im Buchbereich liegen 2019 bei 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,48 Mio. Euro) und damit 10,6 Prozent über Vorjahr. Somit wurde 2019 der höchste Jahresumsatz seit Beginn der Buchpublikation bei der Stiftung erzielt – trotz einer geringeren Anzahl von Neuerscheinungen (41 im Jahr 2019 gegenüber 51 im Vorjahr).

Der Gesamtbuchmarkt 2019 wächst nach media control gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent, das Segment Ratgeber, dem unser Buchprogramm zuzuordnen ist, gewinnt etwas stärker und schließt das Jahr mit 3,1 Prozent. Auch 2019 war „Das Vorsorge-Set" mit über 142.000 verkauften Exemplaren der erfolgreichste Titel des Jahres (Vorjahr 117.000). Auf Platz 2 der meistverkauften Titel findet sich „Anlegen mit ETF" mit knapp 30.000 verkauften Exemplaren. Darauf folgt „Das Nachlass-Set" (über 20.000 verkaufte Exemplare in 2019) – jeweils inkl. der E-Books.

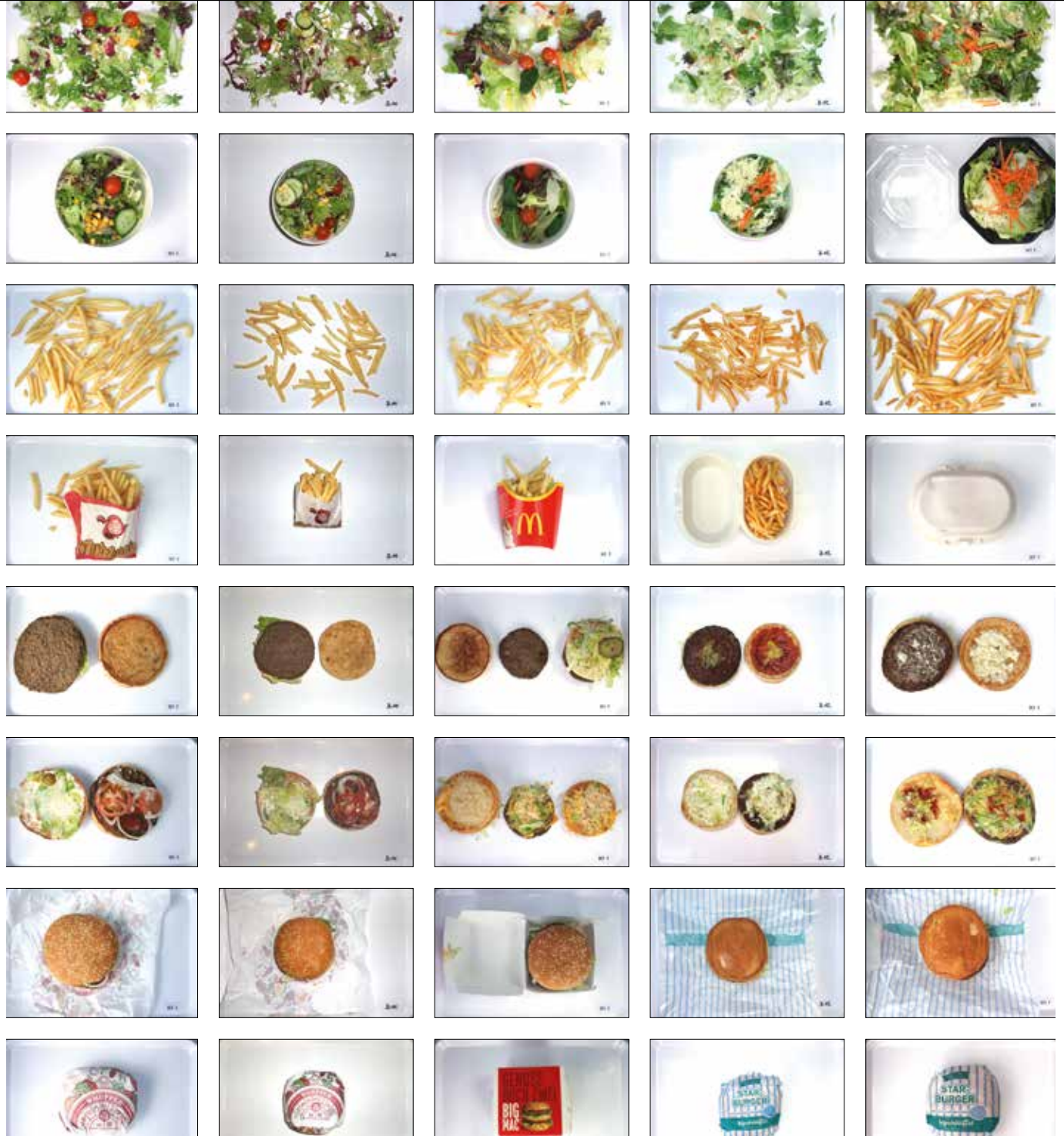
Marketingschwerpunkte // Seit Mitte November 2019 wird das Kombi-Abo als Zusatzangebot im Abo-Bestellprozess auf test.de angeboten und läuft im A/B-Test. Das Kombi-Abo verbindet Print und Online in einem Produkt und stellt so eine gute Ergänzung zu unseren bestehenden Geschäftsmodellen dar. Mit dem Kauf eines Kombi-Abos erhält der Kunde für die Laufzeit seines Abos kostenlosen Zugriff auf alle digitalen Inhalte in Form der test.de-Flatrate.

Die Optimierung von Marketingmöglichkeiten auf test.de und die kontinuierliche Verbesserung der Nutzerführung bei Bezahlprozessen waren und bleiben wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit.

Im Jahr 2019 erhöhte sich der Umsatz über E-Mail-Marketing um 6,8 Prozent. Dies haben wir durch eine differenzierte Ansprache und individuelle Auswahl von Produkten erreicht.

Marktforschung // Die Reichweiten von test und Finanztest sind weiterhin sehr stabil. Bei test ist ein leichter, nicht signifikanter Abwärtstrend zu beobachten. Laut Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) 2019 erreicht test pro Ausgabe 3,25 Mio. Leser (2018: 3,33 Mio.). Die prozentuale Reichweite liegt bei 4,6 Prozent. Bei Finanztest ist im Gegensatz dazu eine Steigerung zu verzeichnen. Finanztest erreicht pro Ausgabe 1,42 Mio. Leser (2018: 1,36 Mio.). Mit einer Heftausgabe werden somit 2 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung erreicht.

Im Jahr 2019 nahmen wir – wie auch in den Jahren zuvor – an einer Studie zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit nach der Methodik des „Net Promoter Score" teil. Die Auswertung der Ergebnisse bescheinigte uns wieder eine ausgeprägte Zufriedenheit unserer Kunden mit unseren Zeitschriften und Online-Angeboten.

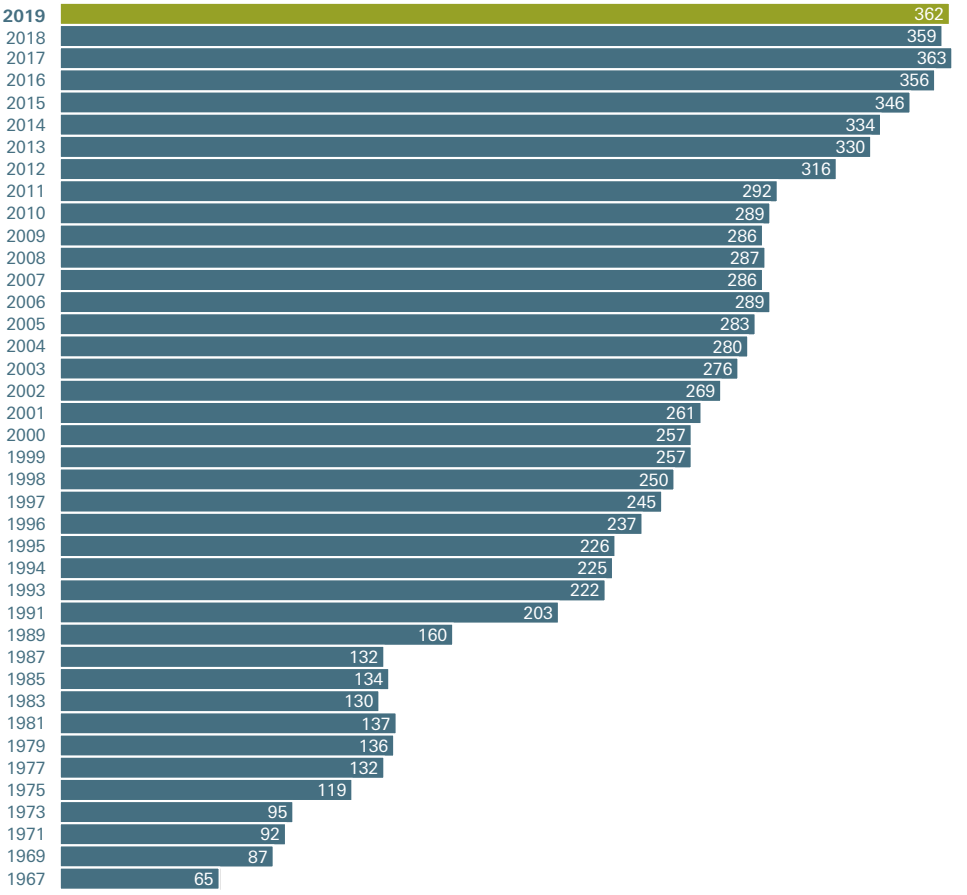

BIG MAC
STAR BURGER

H2 I

Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter

Ende 2019 beschäftigten wir 224 (Vorjahr: 220) Mitarbeiterinnen und 138 (139) Mitarbeiter. Rechnet man die 210 (200) Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeit um, ergeben sich 307,3 (307,6) Stellen. Das Durchschnittsalter betrug 50,4 (48,8) Jahre, der Krankenstand 4,7 (5,5) Prozent. Reduziert hat sich die Fluktuation von 9,0 auf 6,4 Prozent: die Arbeitsverhältnisse endeten durch Zeitablauf (7), Berentungen (4), Aufhebungsvertrag (3) Arbeitnehmerkündigungen (5), Arbeitgeberkündigung (1) sowie Wechsel in die Freizeitphase der Altersteilzeit (1). Zwei Mitarbeiterinnen verstarben.

Im Berichtsjahr absolvierten 5 (5) Praktikanten bei uns ein Praktikum (davon 1 Jahrespraktikant). Eine (1) Mitarbeiterin startete ihre Ausbildung zur Redakteurin. Zusätzlich begann 1 (1) Volontär seine Ausbildung in der Abteilung Marketing und Vertrieb.



Mitarbeit bei anderen Institutionen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Warentest sind auch in anderen Einrichtungen als Mitglied oder Berater gefragt. Insbesondere in folgenden Institutionen sind sie in verschiedenen Gremien und Ausschüssen aktiv (Stand: 31. Dezember 2019):

I. Verbraucherinstitutionen

International Consumer Research and Testing (ICRT)
Hubertus Primus (Board)
Dr. Holger Brackemann (Management Committee)
Dr. Markus Bautsch (Arbeitsgruppe „Evaluation Database“)
Dr. Thomas Koppmann (Arbeitsgruppe „Personal Care“)
Danielle Leven (Management Committee und Arbeitsgruppe „Market Analysis“)
Marcus Pritsch (Arbeitsgruppe „Connected Products“)
Dr. Birgit Rehlender (Arbeitsgruppe „Food“)
Jörg Zymnossek (Operative Working Group)
Dr. Gunnar Schwan (Arbeitsgruppe „Surveys“)

Bureau Européen des Unions de Consommateurs (BEUC)
Dr. Holger Brackemann (General Assembly)

Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)
Hubertus Primus (Verwaltungsrat)

Marktbeobachtung Finanzmarkt und Digitale Welt
Stephan Kühnlenz (Beirat Marktbeobachter Finanzmarkt)
Simone Vintz (Stellvertretende Vorsitzende Beirat Marktbeobachtung Digitales)

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz
Hubertus Primus (Stiftungsrat)

Bund der Energieverbraucher
Annegret Jende (Beirat)

II. Institutionen und Gremien der Normung

Deutsches Institut für Normung (DIN)
Jörg Zymnossek (Verbraucherrat und Normenausschuss Informationstechnik und Anwendungen)
Dr. Dirk Lorenz (Normenausschuss Bürogeräte)
Holger Rohde (Normenausschuss Dienstleistungen)
Dr. Birgit Luther (Normenausschuss kosmetische Mittel)
Dr. Birgit Rehlender (Normenausschuss Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte)
Dr. Markus Bautsch (Normenausschuss Veranstaltungstechnik, Bild und Film, Informationstechnik und Anwendungen)
Elke Gehrke (Normenausschuss Zertifizierungsgrundlagen)

Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (DKE) im DIN und VDE
Dr. Markus Bautsch (Beraterkreis Technologie)
Jenny Braune (K 742 – Audio-, Video- und Multimediasysteme, -geräte und -komponenten)
Dr. Axel Joachim Neisser (K 513 – Hausgeräte, Gebrauchseigenschaften)
Dr. Peter Schick (K 514 – Sicherheit elektrischer Geräte)
Dr. Bernd Schwenke (K 711 – Sicherheit elektronischer Einrichtungen für Audio-, Video-, Informations- und Kommunikationstechnik)

European Association for the Coordination of Consumer Representation in Standardisation (ANEC)
Anke Scheiber (Working Group Services)
Dr. Bernd Schwenke (Digital Society Working Group)

III. Sonstige Institutionen

Akkreditierungsbeirat (AKB) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
Elke Gehrke (Mitglied)

Anti-Malware Testing Standards Organization (AMTSO)
Marcus Pritsch (Advisory Board)

Aufgabenauswahlausschuss für Finanzanlagenvermittler gemäß Verordnung über die Finanzanlagenvermittlung (FinVermV) der IHK Frankfurt/Main
Holger Rohde

Ausschuss für Produktsicherheit (AfPS) beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Dr. Axel Joachim Neisser

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Stephan Kühnlenz (Fachbeirat und Verbraucherbeirat)
Holger Rohde (Versicherungsbeirat)

Bundeszentrum für Ernährung (BZfE)
Charlotte Granobs

Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS)
Elke Gehrke (Beirat)
Heike Nicodemus (Unterausschuss Verbraucherschutz, Finanzwesen und Vertrauensdienste)

Deutsche Lebensmittelbuch-Kommission (DLMBK)
Dr. Birgit Rehlender (Vorsitzende und Leiterin der Fachausschüsse 5, 7 und 8)

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen
Stephan Kühnlenz (Beirat)

Eurolab Deutschland
Elke Gehrke (Leiterin des Ausschusses für Qualitätsmanagement)

Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)
Dr. Konrad Giersdorf (Hauptausschuss Detergenzien)
Dr. Thomas Koppman (Arbeitsgruppe Aromastoffe)

Jury Umweltzeichen („Blauer Engel")
Dr. Holger Brackemann

Produktinformationsstelle Altersvorsorge (PIA) des Bundesministeriums der Finanzen
Dr. Bernd Brückmann (Beirat)

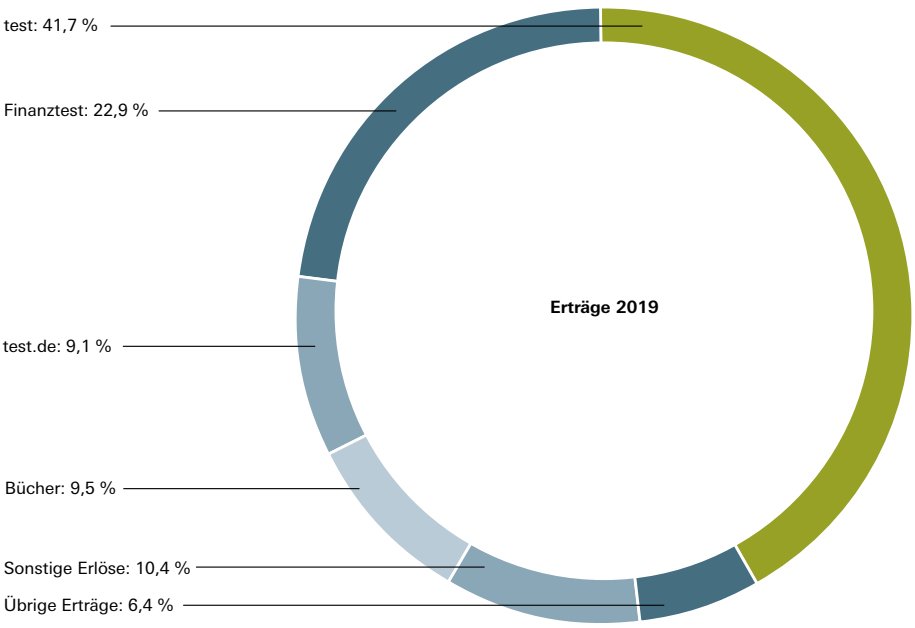
Schlichtungsstelle Energie
Marion Weitemeier (Beirat)

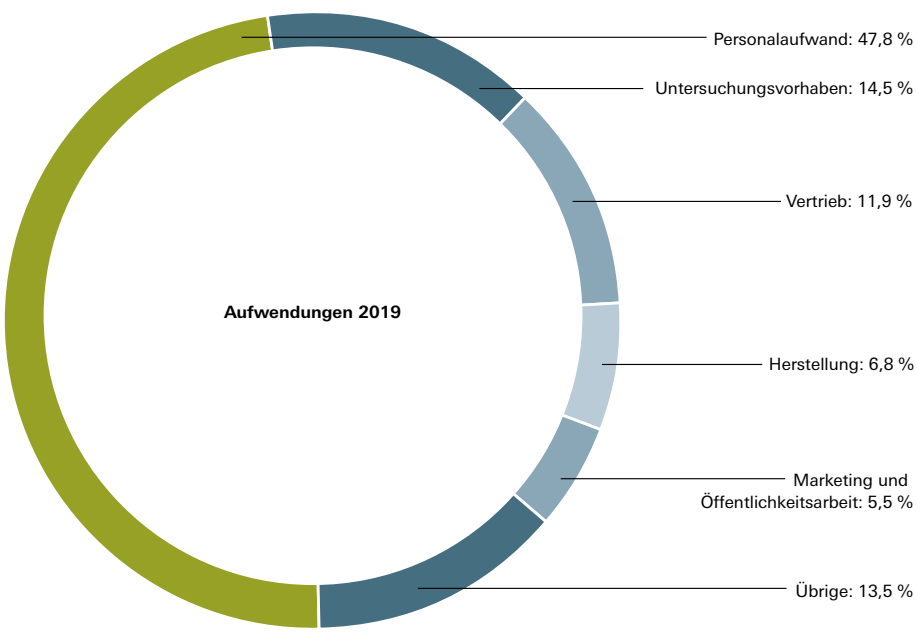
Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr (söp)
Anke Scheiber (Beirat)

Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK)
Peter Knaak (Jugendschutzsachverständiger)

Versicherungsombudsmann
Beate-Kathrin Bextermöller (Beirat)
Susanne Meunier (Beirat)

Wirtschaftsdaten





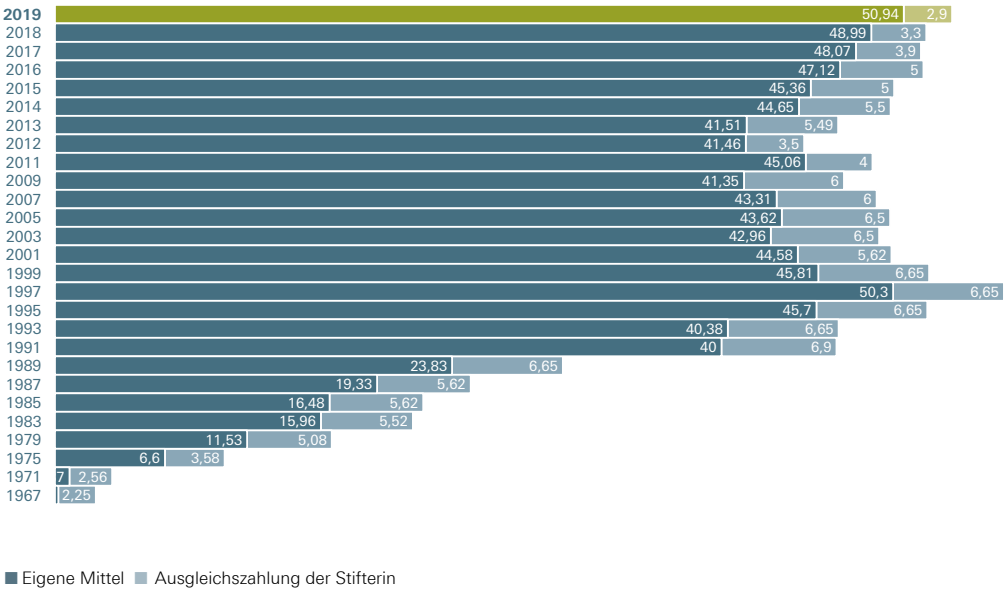
Erträge und Aufwendungen

in Tausend Euro

	2019	2018
Umsatzerlöse		
test	22.468	22.557
Finanztest	12.329	11.828
Bücher	4.912	4.483
test.de	5.119	4.420
Sonstige Erlöse	5.585	5.520
	50.413	**48.807**
Übrige Erträge		
Sonstige betriebliche Erträge und Bestandsveränderung	3.431	5.041
	3.431	**5.041**
Summe Erträge	**53.844**	**53.849**
Aufwendungen		
Materialaufwand für Herstellung	3.821	4.032
Materialaufwand für Vertrieb	6.728	6.570
Materialaufwand für Marketing	2.757	2.648
Materialaufwand für Untersuchungen	8.195	8.005
Materialaufwand für Pressearbeit und Verbraucherservice	355	392
Personalaufwand	26.983	26.109
Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen	2.158	1.639
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.396	4.351
Summe Aufwendungen	**56.393**	**53.746**
Ergebnis vor Finanzergebnis	-2.549	102
Finanzergebnis	5.767	4.457
Ertragsteuern	-366	532
Jahresergebnis	**3.584**	**4.028**

Entwicklung der Finanzen

in Mio. Euro



Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva und Passiva in Tausend Euro

	2019	2018
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	14.774	13.212
Finanzanlagen	183.435	173.380
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	31.509	38.867
Summe Aktiva	**229.718**	**225.459**
Passiva		
Grundstockkapital	180.000	75.000
Zustiftung	0	100.000
Kapitalerhaltungsrücklage	6.274	3.458
Sonstige Rücklagen	13.963	18.531
Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	5.033	4.697
Rückstellungen	8.449	7.898
Erhaltene Anzahlungen	9.747	8.862
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	6.252	7.013
Summe Passiva	**229.718**	**225.459**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Rund 20.000 Beiträge über die Stiftung Warentest erschienen 2019 in Zeitungen und Zeitschriften. In Hörfunk und Fernsehen waren es rund 7.000 Ausstrahlungen. Etwa 2.500 davon entfallen auf TV-Beiträge, rund 4.500 auf Sendungen im Hörfunk. Allein 818 (2018: 661) Interviews für den Hörfunk wurden im hauseigenen Tonstudio gegeben. Für die Unterstützung der TV-Berichterstattung fertigten wir 11 Mal (8 Mal) Rohschnittmaterial an, das in rund 900 Beiträgen verwendet wurde. Von jedem Rohschnittmaterial gibt es auch ein Webvideo, das auf test.de, unserem YouTube-Kanal und Facebook verwendet wird (siehe auch „Social Media und Video"). Online berichteten Webseiten so häufig über die Stiftung Warentest, dass es kaum möglich ist, eine genaue Zahl zu ermitteln. Bei Spitzenthemen sind bis zu 100 am Tag. Da die Kosten für das Monitoring der Beiträge bei der großen Medienresonanz der Stiftung Warentest zu teuer ist, ermitteln wir seit Anfang 2018 nur noch stichprobenartig Zahlen, die dann hochgerechnet werden.

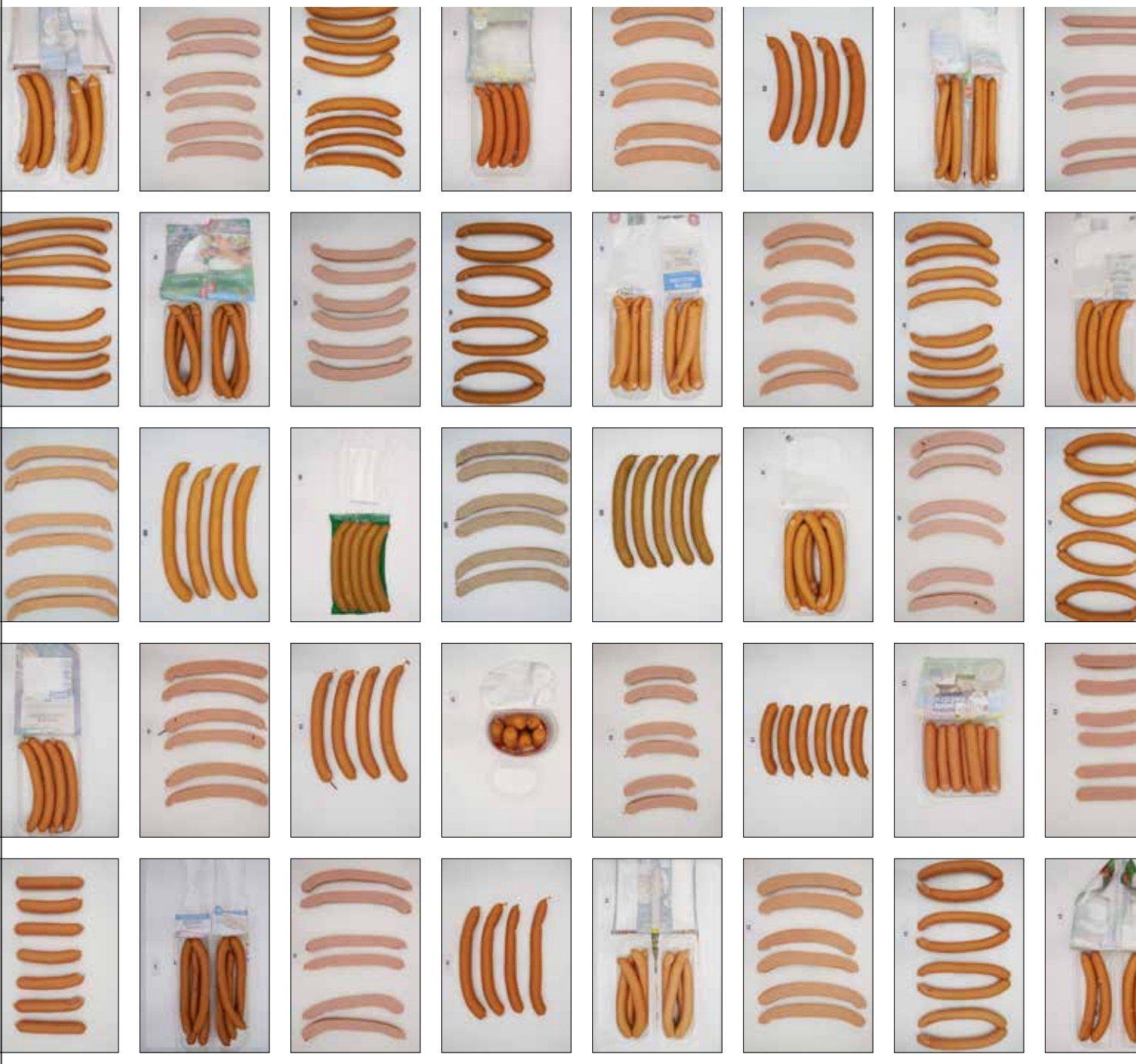
Besonders erfolgreich war die Etablierung der Sendung „Der große Warentest", zur besten Sendezeit um 20:15 Uhr im ZDF. Zwei Ausgaben im Jahr 2019 zeigten unterhaltsam, wie aufwändig wir testen und welche mitunter überraschenden Ergebnisse unsere Tests liefern. Mit der Teilnahme des Vorstands Hubertus Primus im „Rat der Weisen" bei mehreren Ausgaben der Sendung „Mario Barth räumt auf" ist es außerdem gelungen, neue Zielgruppen auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen.

Die Top-Themen in den Medien waren bei test die Untersuchungen von Bambusbechern und Spiele-Apps sowie der Wasser-Check, aber auch unser Schadstofftest von Sexspielzeug sorgte medial für große Aufmerksamkeit. Ebenfalls gut nachgefragt waren die Tests von Vanilleeis und Honig sowie der Report zur Handystrahlung. Bei Finanztest lagen der Test zur Altersvorsorgeberatung der deutschen Rentenversicherung, das Thema Früher in Rente sowie die Änderung bei der Authentifizierung beim Onlinebanking und dem Bezahlen mit Kreditkarten vorn. Auch der Finanzplaner 50 plus, Wechseldienste zum Stromanbieter sowie Geldabheben im Ausland waren Renner.

Pressekonferenzen // Beratung der deutschen Rentenversicherung zur Altersvorsorge (17. September 2019), Beratung von Bausparkassen (10. Dezember 2019).

Journalistenveranstaltungen // Buchvorstellung „Ordnung nebenbei", Hamburg, 24. Oktober 2019, Buchvorstellung „Ordnung nebenbei", München, 30. Oktober 2019.

Weitere Veranstaltungen // Parlamentarischer Abend gemeinsam mit dem Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) (11. März 2019), Preisverleihung zum Wettbewerb „Jugend testet" (4. Juni 2019), Invest-Messe in Stuttgart (5. und 6. April 2019), Tage der offenen Tür der Bundesregierung, Ministerium der Justiz und Verbraucherschutz (17. und 18. August 2019), Besuch eines Prüfinstituts in Sachsen mit Volker Kauder (CDU) 17. Juni 2019), Veranstaltung für Abonnenten von test und Finanztest im Hause der Stiftung Warentest (8. November 2019), Frankfurter Buchmesse (16. bis 20. Oktober 2019).



Jugend und Schule

Wettbewerb Jugend testet

Bleistifte und Buchstabensuppen, Radierschwämme und Rasendünger, Stundenplan-Apps und Spielekonsolen – beim Wettbewerb „Jugend testet 2019" haben 1.977 (2018: 2.083) junge Leute im Alter von 12 bis 19 Jahren alles getestet, was ihnen unter die Finger kam. Die besten sechs aus insgesamt 533 eingereichten Arbeiten (Vorjahr: 521) hat die Stiftung Warentest zusammen mit Rita Hagl-Kehl, Parlamentarischer Staatssekretärin im Verbraucherschutzministerium, am 4. Juni 2019 in Berlin mit insgesamt 12.000 Euro prämiert.

Preisträger Kategorie Produkttests:
1. Preis: Haartönungen
2. Preis: Kompostierbare Bio-Mülltüten
3. Preis: Damenbinden im Test

Preisträger Kategorie Dienstleistungstests:
1. Preis: Kindersicherungs-Apps
2. Preis: Fußball-Bundesliga-Apps
3. Preis: Internet-Browser

Für „Jugend testet 2019" haben wir aufgrund der EU-Datenschutzgrundverordnung das Anmeldeprozedere geändert. Während sich seit Beginn des Wettbewerbs im Jahr 1979 die Schüler eigenständig zum Wettbewerb angemeldet haben, können seit dieser Runde nur noch Lehrkräfte ihre Schüler anmelden. Der Vorteil: Wir benötigen nur noch sehr wenige Daten von den Jugendlichen selbst.

Seit 2019 ist „Jugend testet" Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Bundesweiter Schülerwettbewerbe. Neben dem fachlichen Austausch untereinander treffen sich die Wettbewerbsleiter auch regelmäßig mit den für Wettbewerbe zuständigen Referenten der Kultusministerien.

Zeitschriftenprojekte

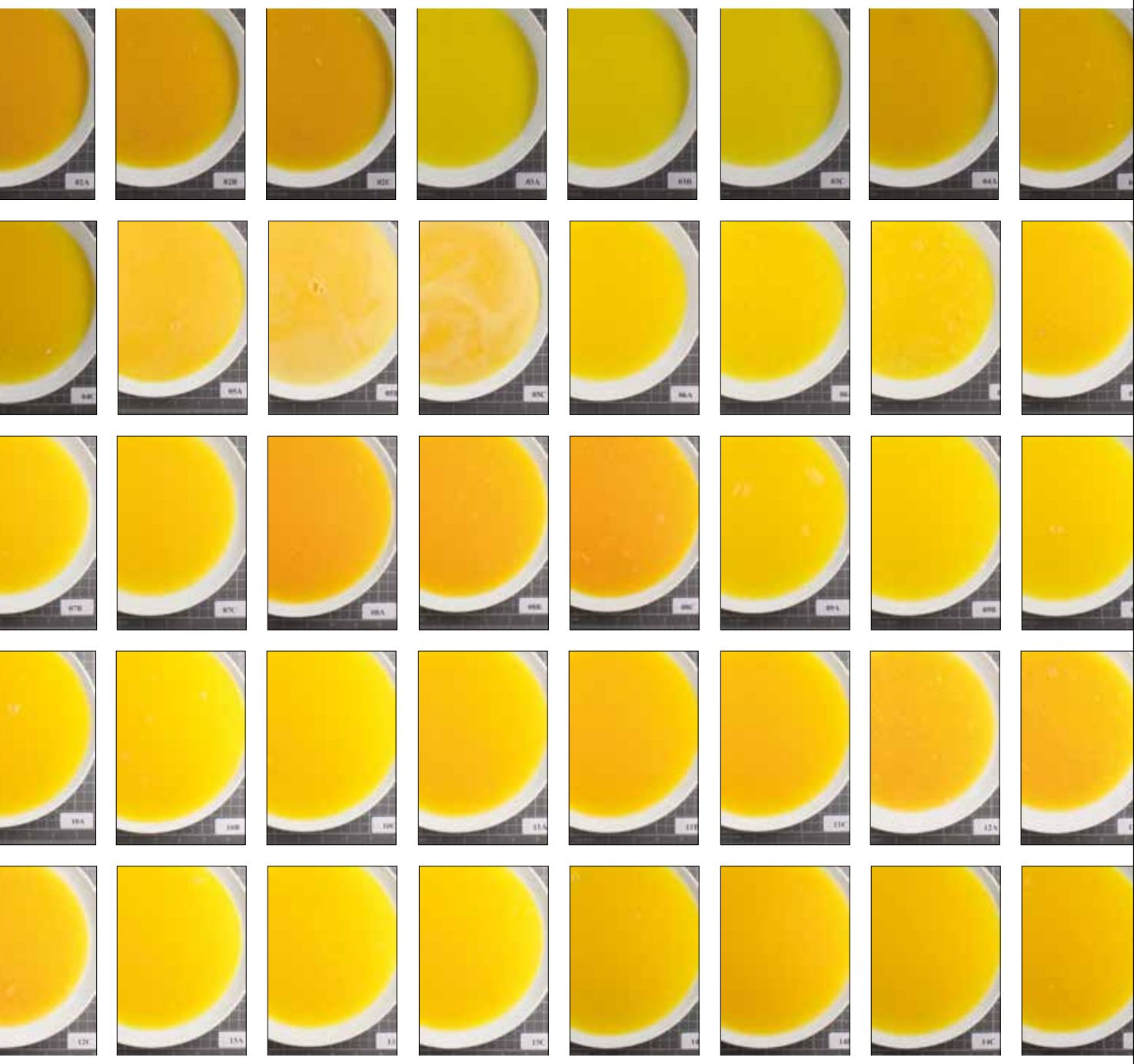
test in der Schule // Im Schuljahr 2018/2019 setzten im Rahmen unseres Projekts „test in der Schule" 58 Lehrkräfte die Zeitschrift test regelmäßig im Unterricht ein. So konnten 1.469 Jugendliche (Vorjahr: 1.033) über sechs Monate hinweg kritisches Konsumverhalten anhand alltagsnaher Themen wie Suchmaschinen, Sicherheits-Apps oder Fahrradschlösser einüben.

Finanztest in der Schule // Das Finanztest-Schulprojekt haben wir in 2019 komplett neu konzipiert und ausgerichtet. Der Erfolg gibt uns Recht: Knapp 300 Lehrkräfte haben sich mit ihren Klassen um eine Teilnahme beworben, 200 Lehrer mit mehr als 5.000 Schülern konnten wir in das Projekt aufnehmen – mehr als das Siebenfache des Vorjahrs. Für die Projekt-Lehrkräfte gab es im September 2019 ein Fortbildungsseminar im Hause der Stiftung, das wir zusammen mit dem Lehrstuhl Didaktik der Sozialwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main entwickelt haben. Unter dem Titel „Wirtschafts- und Finanzkompetenz für Schülerinnen und Schüler stärken" erfuhren die Lehrkräfte zum einen, wie die Stiftung Warentest Finanzdienstleistungen untersucht. Zum anderen erhielten sie fachlichen Input unserer Finanztest-Experten, die aufklärten, welche Versicherungen und Geldanlageprodukte für junge Leute wirklich relevant und welche überflüssig sind und wie sie ihre Finanzen im Griff behalten.

Unterrichtsmaterialien

Aktuelle aber auch ältere Unterrichtseinheiten und -materialien, die wir im Lehrerbereich unserer Homepage unter www.test.de/schule zum Download anbieten, wurden 2019 fast 20.000 Mal heruntergeladen. Außerdem forderten 966 Lehrkräfte Klassensätze von test und Finanztest sowie die gedruckten Ausgaben unserer Materialien an.

„Taugt das was oder kann das weg?" – unter diesem Titel hat die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg in Kooperation mit der Stiftung Warentest Unterrichtsmaterial erstellt, mit dem sich Schüler Qualitätsmerkmale für Produkte erarbeiten und diese mit professionellen Tests vergleichen können. Das Material wird Lehrkräften kostenfrei zur Verfügung gestellt.



Nachhaltigkeit

Im Herbst 2019 haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) veröffentlicht. Damit haben wir in Sachen Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichterstattung einen neuen Weg eingeschlagen. Der Bericht ist mit insgesamt 64 Seiten deutlich umfangreicher geworden als unsere bisherigen Umweltberichte. Wir legen nun die gesamte Breite unseres Handelns hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung offen.

Dazu gehören neben Herstellung und Vertrieb unserer Zeitschriften und Bücher, Unterhalt und Betrieb der Liegenschaft am Berliner Lützowplatz sowie Mobilität von Belegschaft und Gästen auch die Server für die interne IT und unsere Website test.de. Nachhaltigkeit umfasst aber auch gesellschaftliches Engagement. Das reicht von den Arbeitnehmerrechten über Chancengleichheit bis zum gesellschaftspolitischen Engagement (siehe auch Jugend und Schule). Der Bericht findet sich in der DNK-Datenbank unter www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de.

Für unsere Druckerzeugnisse verwenden wir zu über 90 Prozent Recycling-Papier, das den Blauen Engel trägt. Ein großer Teil unseres Papierverbrauchs entfällt auf den Druck der Innenseiten unserer Zeitschriften test und Finanztest. Gedruckt wird ausschließlich in Deutschland, weil hier hohe Umweltstandards gelten. Zudem sorgen kurze Transportwege für geringere CO_2-Emissionen. Die Weiterverarbeitung findet ebenfalls nur in Deutschland statt.

Einige weitere Beispiele illustrieren unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung: Im Zuge von Modernisierungen wurden 2019 weitere LED-Leuchten mit Tageslichtsteuerung und Bewegungsmeldern in Büroräumen und Fluren eingebaut. So haben wir auch durch relativ unaufwändige Maßnahmen den Stromverbrauch 2019 um weitere 5,7 Prozent verringert. Der Gesamtstromverbrauch im Hauptgebäude lag damit erstmals unter 400.000 kWh. Vor 10 Jahren betrug der Stromverbrauch noch 660.000 kWh.

Auch 2019 wurde in einer weiteren Etage eine moderne Heizungsregelung eingebaut, die ein Monitoring und eine Steuerung auf den PCs des Technischen Dienstes ermöglicht.

Der aktuelle Fuhrpark besteht unter anderem aus einem 2016 angeschafften Zwölftonnen-Lkw, der die aktuellen Grenzwerte der Schadstoffbelastung (Euro 6) einhält. Für Einkäufe und Beförderung von Testgütern stehen 4 Transporter zur Verfügung. Inzwischen sind zwei Pkw-Kombi mit einem bivalenten Erdgasantrieb ausgestattet. Im Erdgasbetrieb werden im Vergleich zu Dieselfahrzeugen kaum Stickoxide freigesetzt. Ein 2017 angeschaffter Pkw-Kombi ist ein Hybridfahrzeug mit einer elektrischen Reichweite bis zu 50 km. Für dieses Fahrzeug wurde eine Schnellladesäule in der Tiefgarage installiert. Stadtfahrten lassen sich so überwiegend elektrisch zurücklegen. Es wird angestrebt, die Hälfte der Fahrten elektrisch zurückzulegen. Einer der beiden Motorroller ist ein Elektroroller.

Rechtsangelegenheiten

Werbung mit Testergebnissen // In der Auseinandersetzung der Wilkinson Sword GmbH gegen die Procter & Gamble GmbH wegen der Werbung mit Untersuchungsergebnissen (test 12/2010) für fünf Herren-Nassrasierer der Marke Gillette hat das Oberlandesgericht Stuttgart die Klage abgewiesen. Das Gericht sah keine schweren methodischen Fehler bei der Testdurchführung. Die Revision zum Bundesgerichtshof wurde nicht zugelassen.

Ergebnis // Der Bundesgerichtshof hat die hiergegen gerichtete Nichtzulassungsbeschwerde zurückgewiesen. Der Rechtsstreit ist zu Gunsten der Firma Procter & Gamble und der Stiftung als Streithelferin beendet.

Schadstoff Melamin in Bambusbecher // In einem Eilverfahren vor dem Landgericht Hamburg wandte sich die Grafikwerkstatt Das Original GmbH & Co KG gegen die Schadstoffbewertung ihres Bambusbechers (test 08/2019) mit dem Gruppenurteil Mangelhaft. Der Melamingehalt sei falsch ermittelt worden.

Ergebnis // Die Pressekammer des Landgerichts Hamburg wies den Unterlassungsantrag der Firma zurück. Das Eilverfahren ist damit zu Gunsten der Stiftung beendet.

Spendensigel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) // Die Aktion Deutschland Hilft e.V. beantragte beim Landgericht Köln gegen die Veröffentlichung zu Spendenbündnissen im Fernsehen (Finanztest 12/2018) den Erlass einer einstweiligen Verfügung. Sie wandte sich auch gegen die von uns versandte Pressemeldung. Dem Leser werde verschwiegen, dass seine Mitgliedsorganisationen, die nicht das Spendensigel des DZI verwenden dürfen, stattdessen das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats tragen.

Ergebnis // Die Pressekammer des Landgerichts Köln bewertete die Orientierung der Stiftung allein am Spendensigel des DZI als zulässig, gleichfalls die so formulierte Pressemitteilung. Sie wies den Unterlassungsantrag ohne mündliche Verhandlung zurück. Das Eilverfahren ist damit zu Gunsten der Stiftung beendet.

Bildberichterstattung und Zitatrecht // Die ThomasLloyd Global Asset Management (Schweiz) AG, eine Firma aus der ThomasLloyd Gruppe, hat gegen die Wiedergabe eines Standbildes ihres CEO aus einem YouTube Video in dem Artikel „Rätselhafte Rendite“ (Finanztest 10/2019) beim Landgericht Hamburg eine einstweilige Verfügung erwirkt. Sie hat ihren Unterlassungsanspruch darauf gestützt, dass ihr alle Nutzungsrechte an dem Bild zustünden. Die Stiftung hat sowohl Widerspruch gegen die erlassene Eilverfügung eingelegt als auch die Firma zur parallelen Klageerhebung gezwungen.

Ergebnis // Die angerufene Urheberrechtskammer des Gerichts hat im Berichtszeitraum in beiden Verfahren noch nicht entschieden. (Anmerkung: Über Klage und Widerspruch ist Mitte Januar 2020 mündlich verhandelt worden. Als Verkündungstermin in beiden Verfahren ist der 20. Februar 2020 festgesetzt worden.)

Organisationsplan der Stiftung Warentest

Verwaltungsrat Vorsitzender

Prof. Dr. Andreas Oehler

Chefredaktion test

Anita Stocker

Bereich Untersuchungen

Dr. Holger Brackemann

Chefredaktion Finanztest

Heinz Landwehr

Thementeam Multimedia

Journalistischer Leiter
Henning Withöft

Wissenschaftlicher Leiter
Jörg Zymnossek

Thementeam Geldanlage, Altersvorsorge, Kredite und Steuern

Journalistischer Leiter
Michael Beumer

Wissenschaftlicher Leiter
Stephan Kühnlenz

Thementeam Haus, Energie, Freizeit und Verkehr

Journalistische Leiterin
Julia Witt

Wissenschaftlicher Leiter
Dr. Axel Joachim Neisser

Thementeam Versicherungen und Recht

Journalistische Leiterin
Susanne Meunier

Wissenschaftlicher Leiter
Holger Rohde

Thementeam Ernährung, Kosmetik und Gesundheit

Journalistische Leiterin
Isabella Eigner

Wissenschaftliche Leiterin
Dr. Ursula Loggen

Verifikation

Verlagsherstellung

Rita Brosius

Prüfmustereinkauf

Dirk Weinberg

Vorstand

Hubertus Primus

Kuratorium Vorsitzender

Lukas Siebenkotten

Bereich Finanzen, Personal und IT

Daniel Gläser

Chefredaktion test.de, Leserservice

Andreas Gebauer

Abteilung Kommunikation

Heike van Laak

Abteilung Marketing und Vertrieb

Dorothea Kern

Justiziar

Winfried Ellerbrock

Lektorat Bücher

Niclas Dewitz

Abteilung Controlling und Finanzen

Dr. Petra Raderschall

Abteilung Personal

Anke Hadlich

Abteilung Informationstechnologie (IT)

Andreas Schlien

Team Innerer Dienst

Gruppe Technischer Dienst
Norbert Böhmer

Gruppe Beschaffung und Information
Jörg Schnappauf

Stand: 31. Dezember 2018

Leitung und Gremien der Stiftung Warentest

Verwaltungsrat

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört es, den Vorstand zu berufen und dessen Tätigkeit zu überwachen. Er besteht aus sieben Personen, die von der Stifterin für die Dauer von vier Jahren berufen werden.

Verwaltungsratsmitglieder der Amtsperiode Vom 1. April 2016 bis 31. März 2020

Prof. Dr. Andreas Oehler (Vorsitzender)
Universität Bamberg, Lehrstuhl für Finanzwirtschaft

Volker Angres
Leiter der Redaktion Umwelt beim ZDF, Mainz

Maria Krautzberger
Präsidentin des Umweltbundesamtes, Dessau

Klaus Müller
Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv), Berlin

Prof. Dr. Lucia Reisch
Copenhagen Business School, Department of Intercultural Communication and Management

Isabel Rothe
Präsidentin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Prof. Dr. Volker Wolff
Universität Mainz, Journalistisches Seminar

Vorstand

Hubertus Primus
Vorstand

Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung:
Dr. Holger Brackemann, Daniel Gläser

Kuratorium

Das Kuratorium setzt sich zusammen aus sechs Verbrauchervertretern, sechs Vertretern der Wirtschaft und sechs neutralen Sachverständigen. Die Mitglieder werden von der Stifterin für die Dauer von vier Jahren berufen. Das Kuratorium hat eine beratende Funktion, kann Vorschläge für Untersuchungen einbringen oder auch einzelnen Untersuchungsvorhaben widersprechen.

Kuratoriumsmitglieder der Amtsperiode vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2021

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Vertreter der Verbraucher	
Lukas Siebenkotten (Vorsitzender) Deutscher Mieterbund	**Sigrid Lewe-Esch** Deutscher Evangelischer Frauenbund
Wolfgang Schuldzinski Verbraucherzentrale NRW	**Stefan Bock** Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein
Dr. Christian A. Rumpke Verbraucherzentrale Brandenburg	**Dr. Ralph Walther** Verbraucherzentrale Thüringen
Dörte Elß Verbraucherzentrale Berlin	**Cornelia Tausch** Verbraucherzentrale Baden-Württemberg
Manfred Westphal Verbraucherzentrale Bundesverband	**Judith Vitt** Verbraucherzentrale Bundesverband
Maximilian Fuhrmann DGB-Bundesvorstand	**Martin Stuber** DGB-Bundesvorstand
Vertreter der Wirtschaft	
Christoph Wendker Bundesverband der Deutschen Industrie	**Sascha Faßbender** Bundesverband der Deutschen Industrie
Dr. Thomas Förster Bundesverband der Deutschen Industrie	**Dr. Alexander Dröge** Markenverband
Dr. Sven Hallscheidt Deutscher Industrie- und Handelskammertag	**Barbara Meißner** Deutscher Städtetag
Dr. Thorsten Maier Hauptverband des Deutschen Einzelhandels	**Charlotte Rosendahl** Hauptverband des Deutschen Einzelhandels
Dr. Diedrich Harms Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft	**Ute Pesch** Zentralverband des Deutschen Handwerks
Dr. Klaus Möller Gesamtverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken	**Dr. Jörg Frh. Frank von Fürstenwerth** Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
Neutrale Mitglieder	
Prof. Dr. Reiner Wittkowski Bundesinstitut für Risikobewertung	**Dr. Margareta Büning-Fesel** Bundeszentrum für Ernährung
Dr. Stefanie Märzheuser Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder	**Dr. Barbara Keck** Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-organisationen BAGSO Service Gesellschaft
Elisabeth Roegele Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	**Prof. Dr. Christian Armbrüster** Lehrstuhl Bürgerliches Recht, FU Berlin
Matthias Spielkamp iRights	**Marit Hansen** Landesbeauftragte für den Datenschutz Schleswig-Holstein
Dr. Evelyn Hagenah Umweltbundesamt	**Dr. Tobias Bleyer** Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Prof. Dr. Barbara Brandstetter (Stellv. Vors.) Hochschule Neu-Ulm	**Christoph Koch** Stern, Ressortleiter Wissen

Impressum
Herausgeberin: Stiftung Warentest, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin, test.de
Vorstand: Hubertus Primus
Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung: Dr. Holger Brackemann, Daniel Gläser
Verantwortlich für den Inhalt: Heike van Laak
Redaktion, Bearbeitung: Heike van Laak
Bildnachweis: Stiftung Warentest; S. 2 Pesto, 8/2013; S. 6, 9 Oliven (Lake), 7/2014;
S. 10, 11 Nudeln, 4/2011; S. 15 Tiefkühl-Nudelgerichte, 2/2012;
S. 24, 25 Tiefkühlspinat, 5/2008; S. 34, 35 Frikadellen, 1/2019; S. S. 40, 41 Milchaufschäumer, 2/2018;
S. 48, 49 Fast-Food-Menüs, 9/2013; S. 50 Basmati-Reis, 9/2018; S. 59, 61 Wiener Würstchen, 10/2019;
S. 62 Orangensaft, 4/2014; S. 65 Küchenmaschinen, 12/2015; S. 70, 71 Bolognese, 9/2012
Gestaltung: Susann Unger
Stand: 31. Dezember 2019 (soweit nicht anders angegeben)

ISSN 1617-9501

ISSN 1617-9501